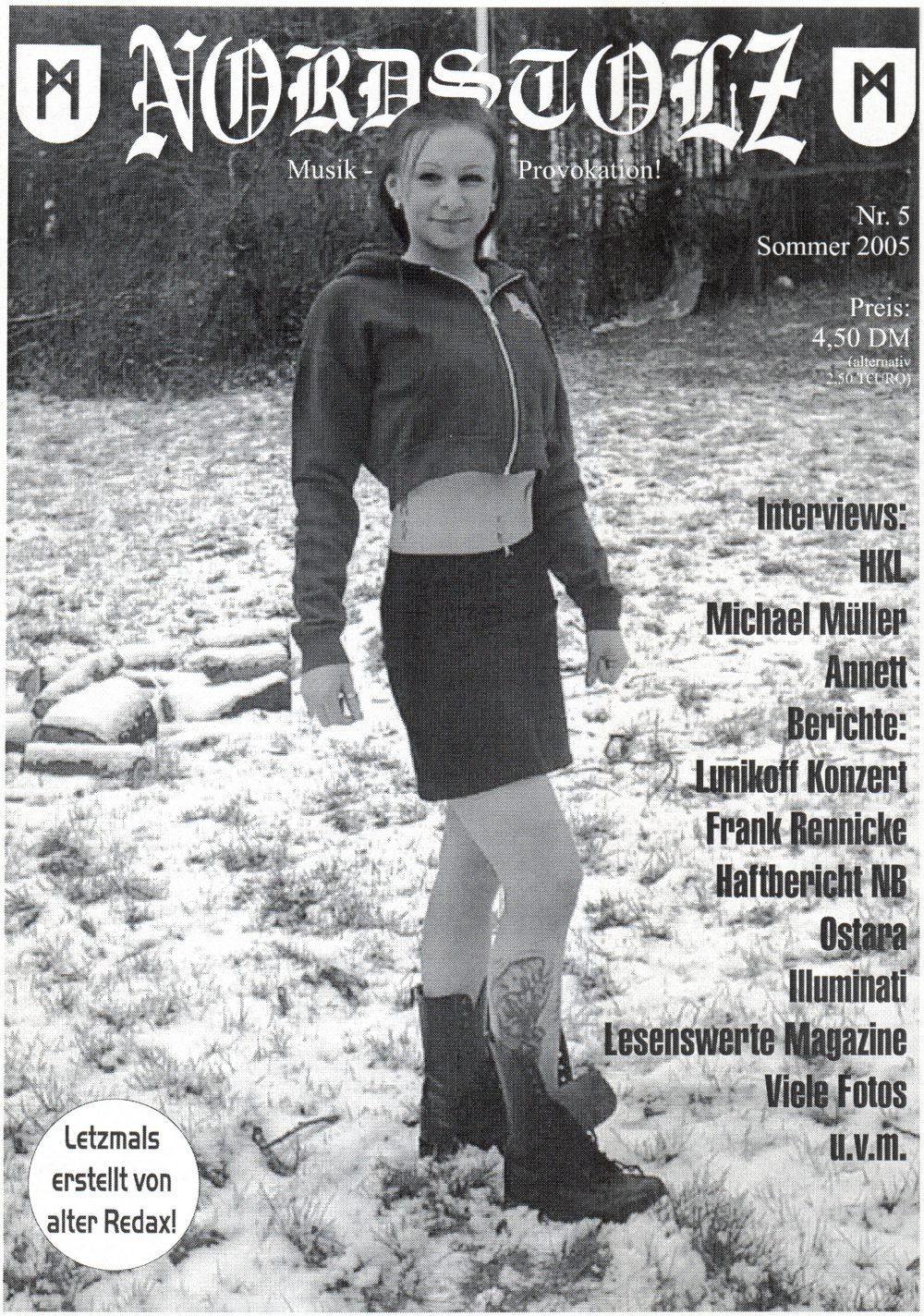
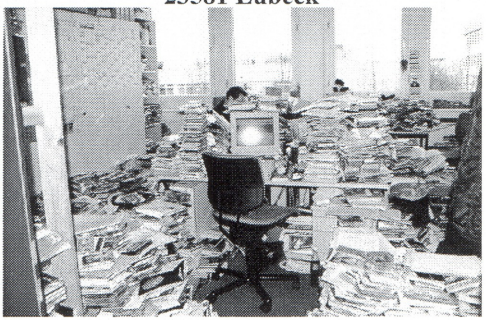

NORDSTOLZ
Musik - Provokation!
Nr. 5
Sommer 2005
Preis:
4,50 DM
(alternativ
2,50 EURO)
Interviews:
HKL
Michael Müller
Annett
Berichte:
Lunikoff Konzert
Frank Rennicke
Haftbericht NB
Ostara
Illuminati
Lesenswerte Magazine
Viele Fotos
u.v.m.
Letzmals
erstellt von
alter Redax!

Des Wortes vor:

Tach allerseits,

Da sind wir wieder; zwar nicht, wie geplant, genau 1 Jahr nach Erscheinen der Nr.1, aber immer noch nicht müde.
Für die, die es noch nicht mitbekommen haben: Wir hatten große Probleme mit den Druckereien, die unsere Nr.4 nicht anfertigen wollten. So erschien die letzte Ausgabe einen Monat später als geplant. Unser Konzept (pünktlich alle drei Monate 40 Seiten) ist somit kaputt, aber wir lassen uns nicht unterkriegen! Da wir beim Verfassen dieser Zeilen noch nicht wissen, wann genau das Heft erscheint, planen wir zeitlich jetzt etwas flexibler. Das heißt: NORDSTOLZ Nr.6 wird voraussichtlich zum Ende des Sommers erscheinen. Die Abonnenten erhalten ihre bezahlten Hefte somit etwas später, dafür mit einem kleinen Bonus; wer damit nicht einverstanden ist, läßt uns bitte seine Bankverbindung zukommen, wir erstatten Euch dann den Differenzbetrag.
"Ja, werfen die denn jetzt alle Prinzipien über Bord?" Das könnte mancher auf den ersten Blick meinen. Aber nein. Wir kritisieren jetzt keine Fanzines oder andere Broschüren, sondern listen lediglich einige auf. Das sind nur Vorstellungen mit Inhaltsangaben und Infos zur Aufmachung, Bezugmöglichkeit usw.
Die Plattenkritiken stammen wieder vom Marci, seine Mühe soll auch hier belohnt werden. Die meisten CDs aus seinen Besprechungen haben wir selbst gar nicht gehört, also kann es nicht unsere Meinung wider spiegeln.
Wir wollen Euch noch auf eine wichtige Sache hinweisen: In letzter Zeit kam es häufiger vor, daß in unserem Namen übers Internet Schindluder betrieben wurde! Es existieren im recht beliebten Kommunikationsweg "ICQ" derzeit mindestens 4 Teilnehmer, die sich alle "Nordstolz" nennen. Vorsicht, das sind **nicht** wir! Wenn Euch jemand davon anspricht, ignoriert es! Sonst lauft Ihr Gefahr, Euch einen Trojaner oder ähnliches einzufangen! Auch bei e-mails, die in irgendeiner Form "Nordstolz" beinhalten, bitte aufpassen! Es kam des öfteren vor, daß angeblich wir jemanden angeschrieben haben und die Texte sinnlos, bzw. gelogen waren und die mails unschöne Anhänge hatten!
Mit dieser Ausgabe verabschieden sich drei Redaxmitglieder: Birte, Skip und der Denker werden in Zukunft aus persönlichen Gründen am NORDSTOLZ nicht mehr beteiligt sein!
Das heißt aber nicht, daß es NORDSTOLZ nicht mehr geben wird. Eine neue Redax steht schon in den Startlöchern und bildet sich gerade neu. Unter anderem gehört Berti ab sofort zur Truppe und kümmert sich um vieles, was zumeist mit Organisation usw. zu tun hat. Marcel ist neben Berti für den NORDSTOLZ Textilienverkauf zuständig und ist eine weitere Bereicherung für uns! Weitere feste Mitglieder sind schon so gut wie sicher und die zahlreichen freien Mitarbeiter gewährleisten auch für die nächsten Jahre die Existenz!
Ansonsten wünschen wir Euch viel Spaß beim Lesen unserer Nr.5!

P.S.: Arbeitet mit! Schreibt, schickt Bilder oder was auch immer an: **NORDSTOLZ**
Postfach 3219
23581 Lübeck



Schüttet uns weiterhin mit Post zu! Wir haben noch etwas Platz im Redaktionsbüro!

Impressum:
Das "NORDSTOLZ" ist keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes, sondern lediglich ein Rundbrief an Freunde, Bekannte und die, die es werden wollen. Der Preis deckt lediglich die Herstellungs- und Vertriebskosten, Gewinne werden nicht erzielt.
Die Inhalte der Artikel spiegeln nicht unbedingt unsere Meinung wieder und zu Gewalt rufen wir in keiner Weise auf!

Titelfoto

Wir suchen natürlich auch für die nächste Ausgabe wieder ein süßes Mädel, das auf der Titelseite stehen möchte. Vielleicht habt Ihr ja schon ein Paar Fotos von Euch, die Ihr uns zuschicken könnt.
Und so geht's: Foto in einen Umschlag, gern mit ein Paar Zeilen von Euch: Name, Alter usw..
Wenn Ihr im Fanzine namentlich nicht erwähnt werden wollt, ist das auch kein Problem.
Natürlich könnt Ihr auch an unsere E-Post Adresse Bilder senden! **Nordstolz@aol.com**
PS.: Fotos, die wir drucken, werden mit einem kostenlosen Exemplar honoriert. Also, schreibt uns!

Inhalt Nordstolz Nr .5

Seite 1: Titelseite
Seite 2: Des Wortes vor
Seite 3: Inhalt / ggf. persönliche Mitteilung
Seite 4-7: Interview mit Michael Müller
Seite 7: Nazi Lied im CDU Liederbuch?
Seite 8: Ostara
Seite 9: Abschiedskonzert von Luni
Seite 10: Haftbericht aus der JVA Neubrandenburg
Seite 11: Karikatur "Punker Seppel"
Seite 12-13: Tonträgerbesprechungen
Seite 14-15: Leserbriefe
Seite 16-17: Tätowierungen
Seite 18: Wintersonnenwendfeier
Seite 19: "Grausamer Iran!"
Seite 20-21: Fotoseite
Seite 22: Frank Rennicke auf Wahlkampftour
Seite 23: Illuminaten
Seite 24-27: HKL Interview
Seite 27: Zur Geschichte des 1.Mai´s
Seite 28-29: Lesenswerte Magazine
Seite 30: Nur gemeinsam sind wir stark! / "Der Durchblick"
Seite 31: Monatsnamen / Wochentage
Seite 32: In Gedenken an Albert Leo Schlageter
Seite 33: Germanische Mythologie, Teil 2 / Was ist ein Skinhead? Teil 5
Seite 34: Der Kaiser Wilhelm Turm in Eutin
Seite 35: Neuigkeiten / Briefmarkenkunde
Seite 36-38: Interview mit Annett
Seite 39: Des Wortes nach
Seite 40: Schlußgedanken / Adresse

Das erste, uns bekannte, NORDSTOLZ Tattoo

Persönliche Mitteilung:

INTERVIEW MIT MICHAEL MUELLER

Hallo Michael, verrate mal unseren Lesern, was Du für CDs heraus gebracht hast! Inklusive Split CDs und Sampler CDs!

Heil Dir, und natürlich auch ein donnerndes Heil an die Leser! Meine erste Scheibe erschien Anfang 2003. Sie hieß „Ritter des neuen Reiches". Sie wurde von Frank Rennicke produziert. Ursprünglich sollten auch Lieder von ihm mit drauf sein, was aber zeitlich leider nicht klappte. Sonst wäre die CD heute noch nicht draußen… Frank hat momentan wirklich andere Sorgen.
Meine zweite Scheibe heißt „Revolution". Da habe ich mich mal selber als Produzent rangetraut. Auch die Aufnahmen erstellte ich selbst und bin mit dem Ergebnis eigentlich ganz zufrieden. Man hört auf der Scheibe, daß ich nach einem Weg suchte, dem „Heavy-Metal"-Element in meinem Blut Geltung zu verschaffen und nicht nur Balladen wiederzugeben. Bei meiner dritten CD (unter W+B Records) „Wie stark der Feind auch sei!" merkt man das noch deutlicher, vor allem im Gesang bei den härteren Liedern. Meiner Meinung nach ist diese bislang die beste Produktion. Man will sich ja steigern… Fast hätte ich den Sampler „Tribute to Lunikoff" vergessen. Da sind auch zwei Lieder drauf, die ich bearbeitet habe. Demnächst werden Annett und ich auf der „Balladen des nationalen Widerstandes Teil 4" mit zwei Liedern vertreten sein. Auch noch zwei andere Sampler sind im Anmarsch, aber dazu kann ich leider noch nicht allzuviel sagen. Ihr werdet aber informiert, wenn es soweit ist. Auf jeden Fall wird die Musik nicht weniger rockig…

Wie und wann hat alles bei Dir angefangen?

Also… im zarten Alter von 10 Jahren begann ich mit dem Gitarre spielen. Nach nunmehr fast 20 Jahren weiß ich inzwischen, wie herum man das Ding hält… Politische Texte fing ich an, während meiner Zeit als Zeitsoldat zu schreiben, was mir dann natürlich bezüglich meiner Offizierlaufbahn das Genick brach. Mein erstes Lied schrieb ich anläßlich der Anti-Wehrmachtsaustellung in München. Ich war damals dort in der Nähe stationiert und konnte es nicht verstehen, wie man die eigenen Soldaten diffamieren kann. Zudem kam noch, daß meine Vorgesetzten die Meinung von Reemtsma und Heer teilten; sie erfrechten sich sogar, zu behaupten, daß die Wehrmacht nicht der Traditionsträger der Bundeswehr sein könne, da sie wesentlich kürzere Zeit existierte. Auf meine Frage, wer denn die Bundeswehr aufgebaut habe und warum sie heute am Balkan statt elf Tagen mehrere erfolglose Jahre herumwurstelt, bekam ich nicht gerade eine schöne Antwort…
Uns Offizieranwärtern wurde beigebracht, daß sogenannte „Out-of-Area-Einsätze" unter ganz bestimmen Voraussetzungen, nämlich das UNO-

Mandat, durchführbar wären. Alles andere wäre ein Kriegsverbrechen. Kaum ein halbes Jahr später fand der Kosovo-Einsatz OHNE UNO-Mandat statt. Auch hier äußerte man mir Unglaubliches: Als „Staatsbürger in Uniform" (nette Umschreibung für Soldaten...) habe man zuerst die Humanität im Auge zu behalten. Da müsse man schon mal über dem Gesetz stehen...
Hurra, und irgendwann stehe ich als Kriegsverbrecher in Den Haag!
Fazit: Ich war dann nicht mehr lange Soldat. Ihr könnt Euch vorstellen, warum...

Deine Musik hat ja einen ganz besonderen Stil. Was hat Dich dazu bewegt?

Teils die Form des Balladenvortrags von Frank Rennicke, teils meine Liebe zum „Heavy-Metal" und zu klassischen Musikelementen. Das klingt jetzt zwar alles etwas verworren, aber das ist leicht erklärt:
Ich lernte das klassische Gitarrenspiel, das eng verwandt ist mit wirklich guten „Heavy-Metal"-Soli. Insgesamt bräuchte man dafür natürlich eine Band. Es gibt aber nicht viele Musiker, die meinen Stil spielen wollen oder können, eine vernünftige politische Ansicht haben, zuverlässig sind und nicht zu weit weg wohnen... Also „live" oder besser gesagt „hautnah" kann ich zur Zeit nur auf meiner Akustik-Klampfe spielen. Bei den Aufnahmen stehen mir aber alle Instrumente, die ich brauche, zur Verfügung. Ich spiele dann alles selbst ein und kann es nach meinem Geschmack gestalten. Das Schlagzeug ist zwar momentan noch ein Programmiertes (d. h., ich programmiere es selber), aber es sind originale Klänge und tatsächlich spielbare Schlagzeugspuren. Momentan geht es nicht anders, aber das tut der Sache keinen Abbruch. Wenn mir mehr finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, sieht es wieder anders aus.
Der Stil ist dann auch deswegen besonders, weil ich trotz der Rockelemente auf die Akustik-Gitarre nicht verzichte. Das kommt daher, daß man auf der E-Gitarre nur bedingt zeigen kann, daß man nicht nur Daumen an den Händen hat... Wer wirklich gut ist oder sein will, muß die meisten Soli (ausgenommen Tapping oder andere Spielereien) auch auf der „Nußschale mit Drähten" hinkriegen. Zudem hört es sich meiner Ansicht nach auch sehr gut an.
Was die Lieder selber betrifft: Ich will was erzählen, den Hörern Neues mitteilen. Ich will mich einer vernünftigen Sprache bedienen und ich liebe hymnenähnliche Melodien.
So, daraus resultiert mein Stil.

Bei der CD „Wie stark der Feind auch sei" und beim Sampler „Tribute to Lunikoff" ist ja unter anderem ein Schlagzeug zu hören. Wer oder was steckt dahinter?

Siehe oben...

Du bist ja mit Annett sehr gut befreundet. Wollt Ihr auch mal was zusammen aufnehmen?

„Gut befreundet" ist ja gut gesagt... Wir sind miteinander verlobt und wohnen auch zusammen. Daher liegt es nahe, daß wir zukünftig zusammenarbeiten. Auf der Scheibe „Balladen des nationalen Widerstandes Teil 4" gibt es von uns schon mal vorab was zu hören. Eine Vorstellung von dem, wie wir in Zukunft arbeiten werden...

Was ist für Dich schwerer zu schreiben. Die Texte, Melodien oder gar die Soli?

Das ist ganz unterschiedlich. Meistens entstehen meine Lieder gleichzeitig mit Text und Melodie. Manchmal ist aber auch eine Melodie im Kopf und ich mache mir Gedanken, zu welchem Thema sie paßt. Teils fällt es mir leicht, oft ist es aber auch schwer, den richtigen Schliff hinzukriegen. Da vergehen schon mal ein paar Wochen. Die Soli kreiere ich bei den Aufnahmen, wenn es sich ums E-Gitarrenspiel dreht. Meine Soli zielen darauf ab, die Energie, die Aussage und die Stimmung des ganzen Liedes widerzuspiegeln. Daher entstehen sie erst zum Schluß.

Was würdest Du antworten, wenn Dich jemand fragt, ob er eines Deiner Lieder covern und veröffentlichen dürfte?

Das kommt darauf an, wer es ist. Wenn er mein Akustik-Gitarrenspiel genauso oder besser hinkriegt wie ich und kein Gesangs-Legastheniker ist, würde ich nicht nein sagen. Aber meine Lieder umgestalten, dafür sind sie mir zu schade. Auch wenn vielleicht ein einfacherer Stil bei den Leuten besser ankäme, weil Tempi-Wechsel einfach nicht jedermanns Sache sind, wäre ich nicht mit einer Adaption einverstanden. Das klingt zwar etwas hochnäsig, aber Du willst bestimmt keine unehrliche Antwort...
Ich bezeichne meine Musik nicht als höherwertig im Vergleich zu anderen Liedern und Interpreten. Aber der Stil sollte in seiner Art erhalten bleiben.

Du hast ja Thor in einem Deiner Lieder wiederauferstehen lassen. Beschreib doch mal, was in diesem Lied geschieht!

Nun, die Geschichte beginnt mit dem Kampf Thors in der Götterdämmerung, in der er der Midgard-Schlange den Kopf abhieb. Aus ihrem Schlund traten giftige Gase aus, an denen Thor starb, nachdem er der Schlange den Garaus machte. Die Götterdämmerung ist ein Sinnbild

für den damaligen Untergang der germanischen Stämme. Heute leben wir wieder in einer Götterdämmerung, das heißt, wir stehen entweder vor unserem Untergang oder einer Neugeburt unserer Freiheit und Souveränität. Und der Kampfgeist, der in unserer von Repressionen gebeutelten Jugend, im Deutschen Volk und auch im gesamten Europa aufkeimt, wird in meinem Lied durch einen wiedergeborenen Thor symbolisiert. Es umschreibt auch die Schergen von heute als die Wiedergeburt der bösen Kräfte von damals. Der Schluß zielt ab auf den Sieg der Gerechten und auf den geöffneten Weg zu freien Völkern ohne Zinsknechtschaft und Fremdbestimmung.

Was hältst Du von den Kameraden, die ihre Hunde "Freyja", "Odin" oder "Thor" nennen?

Naja, ich würde es nicht tun. Meine zukünftigen Kinder werde ich ja schließlich auch nicht Bello oder Rex nennen!
Aber deswegen schließe ich nicht auf die Haltung von Kameraden. Es gibt so viele Dinge, die man kritisieren könnte, oder die man an mir auszusetzen hätte, daß man da auf kein vernünftiges Ergebnis käme. Inkonsequent ist zum Beispiel auch folgendes: Man weigert sich beim Mc Kotz zu essen und geht statt dessen zu ARAL, ESSO oder anderen Nicht-Getauften-Tankstellen und schiebt denen das Geld fürs überteuerte Essen in den Rachen. Tanken muß man, aber dort essen nicht.
Viel wichtiger als die ständige Kritik am Kameraden ist der Zusammenhalt gegen das System. Wir brauchen keine Wochenendkrieger, sondern Menschen, die innerlich mit der BRd schon abgerechnet haben.

Stört es Dich, wenn Du bei einem Auftritt noch nicht einmal Deine geplanten Lieder gespielt hast und alle wollen gerne andere Lieder von Dir hören?

Wenn es sich um Lieder von mir handelt, stört es mich nicht. Ein Problem ist halt, daß ich nicht alle Lieder auf dem gleichen Übungsniveau halten kann. Wenn ich ein Lied spiele, will ich es eingeübt haben und nicht aus der „Reservekiste" herauszaubern. Die meisten meiner Stücke kann ich aber spielen. Mein Hauptaugenmerk liegt natürlich auf den neuen Liedern.
Handelt es sich bei den Musikwünschen aber um anderes Material, so stört es mich schon. Wer nur Lunikoff oder Frank Rennicke hören will, soll ihre Scheiben einlegen, oder die Konzerte besuchen. Wer mich einlädt, hört meine Lieder. Gerne gebe ich zum späteren Abend ein paar nachgesungene Gassenhauer zum Besten. Aber aus freien Stücken von mir heraus und nicht, um eine gute Stimmung durch fremde Lorbeeren zu erzielen.

Du hast vor einiger Zeit aufgrund eines Liederraubes eine Anzeige bekommen. Beschreib mal die jetzige Situation!

Ja, ja, der gute alte Udo Jürgens will mir ans Leder… Bis jetzt kam noch nichts. Da wollte er mal wieder in den Medien sein. Wie dem auch sei, solange ich keine Anklageschrift habe, gebe ich auch keine Erklärung ab. Nix für ungut, aber wir wollen doch keine schlafenden Hunde wecken…

Wie fängt bei Dir ein guter Tag an und wie endet ein schlechter?

Mein Wunschtag wäre, daß ich morgens aufstehe, in meine schwarze Uniform passe und weiß, die BRd war nur ein böser Traum.
Leider weiß ich aber, daß ich, auch wenn ich eine schwarze Uniform hätte, gar nicht hineinpassen würde (wegen der breiten Schultern…) und der Albtraum von der BRd knallharte Realität ist.
Ansonsten beginnt ein guter Tag mit einem zünftigen Bier zum Frühstück und endet zwangsläufig als schlechter mit einer Karussellfahrt ;-). Kleiner Scherz…, aber ich bin froh, solange ich einigermaßen frei in der unfreien Welt umherwandeln kann und es noch Kameraden gibt, die mit mir dieses System zum Schafott geleiten.

Was oder wer ist für Dich das wichtigste auf der Welt?

Das Leben an sich. Es beinhaltet Wachstum, Lernen, Streben nach Freiheit, die Suche nach Gemeinschaft, den Weg zum Höheren in sich. Der Lebendige lebt nach seinem Gewissen und nicht nach dem geschriebenen Wort. Sein Gewissen wird geschult durch den Umgang mit den anderen in seiner Gemeinschaft.
Daraus ergeben sich auch die Kreise um das Ich: Die Familie, die Kameradschaft, das Dorf, die Stadt, der Gau, die Nation, der Kontinent und schließlich die Welt samt Universum. Derjenige, der das Leben achtet, weiß, daß er nur dem großen Ganzen dient, wenn er die Keimzelle des Lebens schützt und in jeder Situation handelt, als hinge die ganze Welt von seinem Handeln ab.

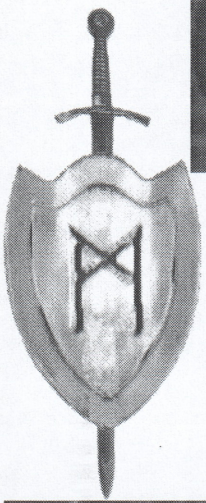
Wenn man beschließt, einen Liederabend zu veranstalten und man möchte Dich dort gerne spielen sehen, wie kann man Kontakt zu Dir aufnehmen?

Über meine Weltnetz-Seite:
www.liedermacher-michael.de
Unter der Rubrik: E-Post an mich
Oder gleich über meine E-Post-Anschrift:
Dernatofeind@hotmail.com

Nun noch letzte Worte, Grüße, Gegenfragen oder einen guten Witz!

Ich entscheide mich für einen guten Witz:
Es treffen sich zwei Kumpels nach längerer Zeit mal wieder und tauschen ihre Erfahrungen aus. Dabei erzählte der eine von einem Malheur: „Stell Dir vor, ich wollte mir letzte Woche im Reisebüro ein Ticket nach Pittsburgh kaufen. Derweil schaute ich der Dame, die mich am Schalter bediente, in den tiefen Ausschnitt und sagte versehentlich: 'Ich möchte ein Picket nach Tittsburgh!'"
Darauf sprach der andere: „Das gibt's doch nicht! Letzte Woche ist mir genau das gleiche passiert: Ich saß mit meiner Frau am Frühstückstisch und wollte sie fragen: 'Liebling, reichst du mir bitte mal die Butter rüber?' Doch als ich sie so anschaute, sagte ich versehentlich: 'Du alte Schlampe hast mein ganzes Leben versaut!'"

-Tommy-



Die Mannaz Rune im Wappen, positive Gemeinsamkeit von Michael und NORDSTOLZ

Hamburger - Abendblatt

Nazi-Lied im CDU-Liederbuch?

Elmshorn **Die Nord- CDU gibt nach einem Bericht der „Elmshorner Nachrichten" ein Liederbuch mit dem Soldatenlied „Wildgänse rauschen durch die Nacht" heraus. Das Lied sei in der Nazi- Zeit zur Verherrlichung des Soldatentodes benutzt worden. Es enthalte laut Verfassungsschutz „nationalistische Phrasen". Dazu CDU- Sprecher Christian Hauck:" Es ist ein traditionelles deutsches Lied, das in allen gesellschaftlichen und politischen Kreisen gesungen wird." (dpa)**

von Walter Flex, 1917
Wildgänse rauschen durch die Nacht

1. Wildgänse rauschen durch die Nacht
mit schrillem Schrei nach Norden;
|: Unstete Fahrt habt Acht, habt Acht,
die Welt ist voller Morden. :|

2: Fahrt durch die nachtdurchwogte Welt,
graureisige Geschwader!
|: Fahlhelle zuckt und Schlachtruf gellt,
weit wallt und wogt der Hader. :|

3: Rausch zu, fahr zu, du graues Heer!
Rauscht zu, fahrt zu nach Norden!
|: Fahrt ihr nach Süden übers Meer,
was ist aus uns geworden? :|

4. Wir sind wie ihr ein graues Heer
und fahr'n in Kaisers Namen
|: Und fahr'n wir ohne Wiederkehr,
rauscht uns im Herbst ein Amen. :|

-Anzeige-
PC-RECORDS
PF 47 01 49 - 0 90 50 Chemnitz
0371 / 26 22 800 - pcrec@aol.com
WWW.PC-RECORDS.DE
POLITICAL CORRECTNESS NEIN DANKE!

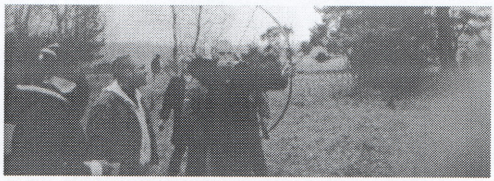
Ostara

Wie in unserer Nr. 2 zu lesen war, stammt das Osterritual nicht aus dem christlichen Glauben, sondern aus dem germanischen. Gerade Ostara wurde geliebt und verehrt. Sie war die Gottheit der Sonne; des wiederkehrenden Lichtes. Hellster Sonnenglanz strahlte aus ihren blauen Augen, auf ihren Wangen blühte das Frührot des jungen Tages, ein Veilchenkranz schmückte ihr goldblondes Mädchenhaupt und mit ihren Händen streute sie gelbe Blumen aus.

Am Ostermorgen gingen die großen Mädchen zum Brunnen und füllten schwingende Eimer. Wenn dann die Sonne aufging, verneigten sie sich dreimal ehrfurchtsvoll vor ihr. Dann trugen sie das Osterwasser ins Haus. Das mußte wortlos geschehen, weil dem Glaube nach das Wasser sonst seine Heilkraft verlieren würde. Das ganze Jahr behielt das Osterwasser seine Frische und wenn man damit kranke Augen abwusch, wurden sie alsbald gesund.

Am Osterfest kamen in allen Häusern rot und gelb gefärbte Eier auf den Tisch; rot zu Ehren dem Donnergott Donar (Thor); gelb, um das Auge der holden Ostara zu erfreuen. Die Ostereier hat kein Huhn gelegt, kein Kuckuck, kein Schwan, sondern der Hase, der der schönen Göttin geweiht ist. Diese hohe Auszeichnung wurde dem Tier wegen seiner häuslichen Tugend und seiner Freude an zahlreicher Nachkommenschaft zuteil. Und so versteckt er jedes Jahr zur Freude der Kinder, in Haus und Garten Ostereier. Auch heute brennen noch Osterfeuer unserer Göttin zu Ehren. Die Christen versuchen natürlich, mit wunderlichen Geschichten alte Götter durch neue zu ersetzen, aber das wird ihnen in 1000 Jahren nicht gelingen.

-Skip-



Ostara 2005 Wittstock

Veranstalter waren einige Prignitzer Kameraden.
Spiele: Sackhüpfen, Bogenschießen, Hammer werfen, Völkerball.
Alle Jahre wieder ...in Wittstock wird am Ostersonntag das Ostara gefeiert. In diesem Jahr waren über 100 Personen anwesend und auch 2006 lassen wir es uns nicht nehmen, bei köstlichen Getränken, gutem Essen, lustigen Spielen und guter Kameradschaft zusammen zu kommen.
...es ist nämlich Platz für mehr als 100 Mann... !!!! Einladungen erfolgen rechtzeitig! -Lelli-

Abschiedskonzert von Luni!

Um dieses vorerst letzte Konzert von Luni nicht zu verpassen, machten wir uns am sonnigen 02.04.05 auf den Weg nach Pößneck in Thüringen. Nach stundenlanger Fahrt und kurz vor dem Ziel wurde uns bekannt, daß die Polizei den Ort schon abgesperrt hatte und man mit den Autos nicht mehr einfahren durfte, aus

welchem Grund auch immer. Also hieß es kehrt marsch. Einen Ort zurück, um unser Gefährt abzustellen. Nach etlichen Kilometern Fußmarsch über Stock und über Steine in die Ortschaft Pößneck, mußten wir dann noch das Kulturhaus suchen.

Circa gegen 22:00 Uhr und auf lahmen Beinen, haben wir den Ort des Geschehens auch endlich gefunden. Dann noch schnell 15 TEURO Eintritt gezahlt und rein in die tobende Masse von etwa 2000 Kameradinnen und Kameraden. Was für ein Pech, die Lunikoff Verschwörung war schon voll im Gange und wir bekamen leider nur noch drei Lieder zu hören. Wie immer, ein purer Genuss. Die Stimmung im Saal war jetzt schon auf dem Höhepunkt und alles war außer Rand und Band. Sichtlich enttäuscht über unsere verspätete Ankunft, lauschten wir den Jungs von der englischen Band „White Law", unterstützt vom Sänger der Band „English Rose". Die Stimmung ließ ein wenig nach. Wahrscheinlich lag es daran, daß Ihre Lieder für viele Leute eher unbekannt waren. Ich persönlich fand sie hörens- und sehenswert. „Agitator" waren die nächsten. Sie spielten einige eigene Lieder, aber auch von „08/15" und „HKL". Auf jeden Fall sehr gut! Nach einem kleinen Einspiel legte „Gegenschlag" los und ich muß echt sagen, daß die Band richtig Gas gegeben hat und bei ihren Liedern richtig die Post abging. Da nur vier Gruppen spielen sollten, sollte es dann auch schon gewesen sein, bis Luni wieder auf der Bühne stand und noch weitere Lieder zum Besten gab und der ganze Saal mitgesungen, oder soll ich sagen, mit geschrien, hat. Pünktlich um 00:30 Uhr und ohne größere Übergriffe war dann alles auch schon vorbei. Nach einigem hin und

-Agitator-

her machten wir uns dann auch auf den Heimweg. Trotz der anstrengenden Fahrt, einigen Komplikationen und der Verspätung war es auf jeden Fall lohnenswert, sich zu diesem Konzert zu begeben.

Ein „ Danke" geht noch an Prinz Albert- Rüther, der Mann mit dem Orientierungssinn. Ohne Dich hätten wir unser Auto garantiert nie gefunden. Ha, ha. Was wäre, wenn wir Dich nicht hätten? Lob und Dank auch an die Veranstalter und den Saalschutz.

-Janine, Tommy-

Haftbericht aus der JVA Neubrandenburg

Die JVA Neubrandenburg ist seit 2002 eine Anstalt für den E-Vollzug, vorher wurde hier der Vollzug für jugendliche Straftäter praktiziert. Wobei es keinen großen Unterschied zwischen dem E- und dem J-Vollzug gibt. Hier in NB lautet die Devise „Tür zu und gut." Kurz zur Erklärung: in allen anderen JVA´s in Mecklenburg ist es üblich, daß man als normaler Strafgefangener wenigstens stundenweise seine Zelle offen hat, um z. B. mit anderen Kaffee zu trinken oder einfach nur zu quatschen. Das ist bei uns hier anders, hier ist die Anstaltsleitung der Meinung, daß es besser ist, wenn der Gefangene 23 h weggeschlossen ist.

Also, wenn man hier nicht arbeitet, sitzt man wirklich 23 h mit 2,3 oder sogar 4 Mann (in Ausnahmefällen) auf einer Zelle, die zu klein ist. Denn 4x3m ist nicht sehr groß, oder? Zu den Mitgefangenen hier kann ich nur sagen „ durchwachsen". Hier ist eigentlich alles vertreten, was ich draußen gemieden habe. Angefangen von Punk, Kiffer, Dealern bis hin zu Türken, Polen, Russen usw. Aber das ist ja in allen Knästen so. Bei 160-170 Gefangenen sind wir im Moment 3-4 Kameraden, was sehr wenig ist. Wobei es nicht immer so war, es gab Zeiten in vergangenen Jahren, da zählte ich 40-50 Kameraden hier. Aber diese Zeit liegt nun schon 8 oder 9 Jahre zurück. Da war das Leben hier drin auch noch leichter, man mußte sich nicht zurückhalten, sondern handelte einfach. Doch heute muß ich ja schon aufpassen, wenn ich was erzähle, denn der Anschiß unter den Gefangenen ist einfach zu doll geworden. Es laufen ja schon die einfachen Stationsbeamten rum, fragen Gefangene aus und wollen einem irgendwelche Abziehereien und Erpressungen anhängen. Also einfach, so seine Zeit hier abzusitzen, ist nicht drin. Schon gar nicht als Nationalist. Mir persönlich wurde ein „deliktbegünstigendes Umfeld" unterstellt, nur weil ich nur ein Zine (NORDSTOLZ) beantragt habe und einen Freundeskreis habe, der dieser Anstalt nicht paßt. Auf Grund dieser beiden Sachen wurde mir im Dezember´04 die vollzugliche Lockerung versagt, obwohl ich mich am 01.06.04 selbst zum Haftantritt gestellt habe und es eigentlich normal ist, daß ein „Selbststeller" nach sechs Monaten Lockerung bekommt. Des weiteren mußte ich mir von Beamten sagen lassen, daß ich z. B. meine Gesinnung ändern sollte oder sie wenigstens verbergen kann, da ich sonst nichts von der Anstalt erwarten darf. Mein Gruppenleiter sagte zu mir, nachdem mir die Lockerung versagt wurde, daß diese Anstalt den Staat vertritt und der Staat nun mal Leute wie mich nicht mag. Also, das hat mir mal wieder gezeigt, was ich von diesen Leuten halten kann- nämlich rein gar nichts. Was mich aber am meisten bedrückt, ist, daß ich mich immer weiter von denen, die ich liebe, entferne. Ich meine damit, daß mir vertraute Kameraden und meine zwei Lieben zu Hause immer fremder werden. Und das macht mir Angst und tut mir weh, weil ich nichts dagegen machen kann. Wenn ich sehe, wie Asylanten und Drogendealer in Urlaub gehen und ihren Geschäften nachgehen, frag´ ich mich, warum **ich** hier bin. Denn von Resozialisierung ist in diesem Strafvollzug nichts zu merken. Im Gegenteil, es wird eher das intakte Leben draußen zerstört. Wenn soziale Kontakte auf ein Minimun von der Anstalt beschränkt werden, frag´ ich mich, wie ich draußen klar kommen soll? Ich kann zwar mit Knackis und Beamten umgehen, aber was ist mit den Leuten draußen?

Mit kameradschaftlichem Gruß,

Piero!

Grüße gehen noch an alle inhaftierten Kameraden, an meine Kameraden in NB, ganz besonders Steffi (Ich liebe Dich) und an den Rest, den ich so kenne.

Vielen Dank, Piero, für diesen eindrucksvollen Bericht! Ein Redax Mitglied kann aus eigener Erfahrung Deine Worte sehr gut nachvollziehen!
Laß Dich nicht unterkriegen!
Wir sehen uns nach Deiner Entlassung, irgendwann ist auch die schlechteste Zeit vorbei!

-Janine, Birte, Tommy, Skip, Der Denker, Berti, Marcel-

"Punker Seppel"

Zeichnung: Janine, Text: Tommy

TONTRÄGERKRITIKEN

Auch dieses Mal war Marci fleißig und ließ uns seine umfangreiche CD Besprechung zukommen. Alle Tonträger sind zum Erscheinungstag dieses Heftes nicht indiziert und die Meinung spiegelt in kaum einem Fall die Meinung der Redax wider!

Asatru - Debüt ❁❁❁❁

Ein gutes Debüt dieser neuen Band, einigen unter Euch dürfte die Stimme bekannt vorkommen, denn hier handelt es sich um den damaligen Sänger von "Frontschweine".
Und auch so ist hier ein guter Einstieg gelungen. Textlich dreht es sich hier um germanische Geschichte bis zu politischen Alltagsthemen. Absoluter Anspieltip ist hier das Lied "Wewelsburg". Diese Band dürfte sich schon mit diesem Debüt in die oberen Reihen der deutschen Musik gespielt haben.
Gute CD mit 12 Liedern und einem Bonuslied, weiter so.

Desolated - Roll out ❁❁

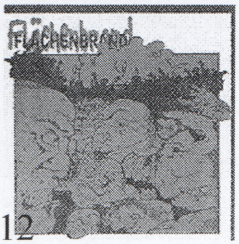
Krank ! Das nenn ich krank, absolut verrückter Hatecore, aufgenommen bei Backstreet Noise. Musikalisch wohl schon eine Meisterleistung, trotzdem muß man mit diesem durchgeknallten Stil zurecht kommen. Ich kann es nicht, aber es gibt doch bestimmt unter Euch viele, die ebenso durchgedreht sind wie diese Musik (he, he).
Vergleichbar mit der genauso kranken Squadron - Age of Conspiracy.
Geschmacksache! Meiner ist es nicht.

Division Wiking - Gewand der Freiheit ❁❁❁❁

Hallo ? Was, bitte, ist mit dem Sänger passiert ? Bei einem direktem Vergleich mit dem Vorgängeralbum muß man annehmen, hier wurde literweise Whiskey gespült.
Tiefes Gegrunze schallt aus meinen Lautsprechern, aber was solls, mir gefällt es. Auf jeden Fall auch musikalisch eine Steigerung, bis auf das Schlagzeug, das beim 1. Album aggressiver war. Hört ruhig mal rein, die Band dürfte einen guten Rutsch nach oben gemacht haben. Anspieltip auf dieser CD ist auch gleichzeitig der CD-Titel " Gewand der Freiheit". Schönes Booklet mit Bildern und Texten. Mal wieder eine gute CD aus dem Hause RACords.

Equilibrium - Turis Fratyr ❁❁❁❁❁

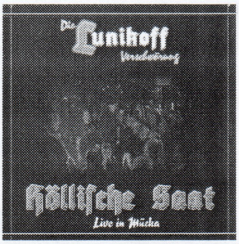
Hier mal eine Scheibe aus dem Blackmetal Bereich, die man aber nicht außer acht lassen sollte. Für Freunde von dieser Art Musik dürfte es sich hier um einen Leckerbissen handeln, perfekt und sauber gespielte Klänge mit melodischen Einflüssen.
Textlich handelt es sich hier 100% um germanisches Liedgut von Wingthors Hammer bis Heimdalls Ruf. Als Anspieltip könnte man hier die ganze CD nennen, die man sich getrost von vorne bis hinten antun kann. Wer natürlich mit dem Blackmetal ganz und gar nichts anfangen kann, sollte auch die Finger davon lassen, ansonsten ist dies ein Meisterwerk.



Flächenbrand - German Hardcore

Mir fällt jetzt nicht einmal eine passende Beurteilung zu diesem Teil ein. Für die meisten unter Euch dürfte es sich um unhörbaren Schrott handeln, den man seinem CD-Player nicht antun sollte. Es wird uns hier eine CD mit 55 Minuten Spielzeit geboten, allerdings mit 50 Liedern. Also hat im Schnitt jeder Song 1,10 Minuten. Musikalisch nur primitives Gefetze im Stil von Ethnic Cleansing oder Vaginal Jesus. Von mir hier 0 Punkte. Schund!!!!!

❁ *Bewertung: je besser, umso mehr Sonnenräder! Maximal 6 Punkte!*



Lunikoff Verschwörung - Höllische Saat

Wer hat sich das nicht schon immer einmal gewünscht ? Lunikoff live ! Auf CD ! Mit guter Qualität ! Sauber, dieses Album. 15 Lieder mit fast 1 Stunde Spielzeit. Aufmachung, mit vielen Bildern, ist auch gelungen. Was soll man da noch groß sagen außer, verdammt noch mal, greift zu, bevor das gute Stück weg ist. Darf in keiner Sammlung fehlen. Aber schnell, denn es handelt sich um eine limitierte Auflage, ihr Strauchdiebe.

Sniper - Sotaa!

Also, bei Sniper fliegt uns ja ein Album nach dem anderen um die Ohren, was aber die Leistung der Band nicht beeinflußt, wie bei manch anderen Bands, die durch ihre Massenproduktionen einfach nur noch schlicht klingen. Diese CD ist allerdings diesmal komplett in finnisch gehalten, was den Gesamteindruck nicht mindert. Sniper bleibt und ist eine der besten Bands weltweit. Auch wenn ich textlich nicht viel verstehe, ist es eine hörenswerte Scheibe. Ruhig zuschlagen- kann man nichts verkehrt machen.

Steelcapped Bisson - Proud & Free RAC

Hier also das Solo Album von Bisson, dem Sänger und Gitarristen von der schwedischen Combo Steelcapped Strength. Hätte allerdings auch als normal CD erscheinen können, denn hier ist absolut der Steelcapped Strength Stil zu vernehmen. Ein Lied wurde sogar in Deutsch gesungen, hört sich immer wieder merkwürdig an, wenn ausländische Bands deutsch singen (ob das andere auch über unsere Bands denken, wenn sie englisch singen ?). Wer die genannte Band mag, kann hier getrost sein Geld opfern, für alle anderen kann ich nur sagen, diese CD ist Durchschnitt, nicht mehr und nicht weniger.

Support the Nation

Hammerskin Sampler mit guten Bands und einer vielschichtigen Palette an Musikstilen. Von RAC über Hatecore bis zu gutem White Power Metal ist hier alles vertreten. Einen guten Start macht hier H8machine, dann folgen Bands wie Red, white & black, Punch 4 Punch, Deathshead, Jungsturm und Slay the beast.
Bei Slay the beast sollte man allerdings nicht betrunken sein, denn sonst wirft es einen aus den Bahnen, weiß jetzt auch nicht, wie ich das genauer beschreiben soll. Einfach nur durchgeknallt und verrückt, aber hört es euch doch einfach mal selber an, dann wißt ihr, was ich meine. Einen Top-Beitrag liefert hier auch Jungsturm. Einfach klasse Band. Im Großen und Ganzen ein guter Sampler.

-Marci-

Also: Kauft Euch die Scheiben und ab damit in den CD Spieler!

Leserbriefe

Wir hoffen weiterhin auf rege Leserbriefbeteiligung! Ihr könnt Eure Beiträge an unser Postfach schicken (Adresse vorne und hinten im Heft) oder per E-Brief an: nordstolz@aol.com

Heil Euch!

So, nachdem ich die Nr.4 Eures Mach(t)werkes jetzt gelesen und auch die Nr.2 und 3 heute im Briefkasten waren, die ich auch schon angeschaut habe, gibt´s jetzt den ersten Leserbrief von mir:
Allen mir vorliegenden Heften ist eine interessante Mischung gemein, was das Lesen abwechslungsreich macht, und auch der Humor kommt nicht zu kurz. Witzig ist, daß ich auf Euer Heft überhaupt erst aufmerksam geworden bin, weil es in "Unsere Welt" so verrissen worden ist. Ich lese grundsätzlich -fast- alles, was ich in die Pfoten bekomme. Natürlich haben verschiedene Hefte auch verschiedene Schwerpunkte- die einen mehr politisch, die anderen mehr den "Way of life". Aber es ist immer schöner, ein Heft "aus dem Leben" zu lesen, als eines von Leuten, die zum Lachen offenbar in den Keller gehen. Ich habe auch meinen politischen Anspruch, aber wenn ich einen saufen will, frage ich nicht irgendeinen Partei- oder Vereinsvorsitzenden, ob das auch "politisch korrekt" ist! Nun aber wieder zum Heft: Vinyl Single Abend in der Nr.2 sehr lustig, schade, daß Tonträger bei Euch sonst so gut wie nicht vorkommen. *(Euer Wunsch ist uns Befehl, das hat sich ja mittlerweile geändert-Die Redax-)*
"Neulich im Zeckenheim" lädt wieder zum Schmunzeln ein, Foto- und Tattooseiten sind auch was Feines (vor allem in der Qualität-Respekt!) Und das Szene Lexikon überrascht in seiner Ausführlichkeit. Wird manchen Jungspund ("Ich hab ´ne Glatze, weil ich furchtbar böse und rechtsradikal bin!") Sicher den Kiefer ´runter klappen lassen. Schön, daß so etwas auch mal in einem "rechten" Heft drin ist!
Kommen wir zur Kritik: 3,50 incl. Porto erscheinen für 40 A5 Seiten noch etwas zu viel, vielleicht schaut Ihr Euch nach ´ner günstigeren Produktionsmöglichkeit um. *(Sind wir bei, ist aber nicht immer leicht. Kaum einer will unsere "Propaganda" drucken und wenn doch, dann meist nur gegen hohe Aufschlagsgebühren-Die Redax-)*
Und dann beim Panzermuseum Munster in der Nr.3: Die Soldaten, die in Afrika gekämpft haben, mögen hin und wieder gesungen haben, deshalb waren sie aber kein CHOR, sondern doch eher ein KORPS, ne wahr?! *(Ups, wieder mal ein Fehler ;-) Hast natürlich vollkommen Recht, Asche auf unser haarloses Haupt-Die Redax-)*
Ansonsten macht weiter so! Grüße aus Thüringen,
-Wolf-

Hiermit bestelle ich Euer Abo von 3 Ausgaben! Grüße aus Demmin gehen an die Redax. Euer Fanzine ist sehr gut und viel Spaß beim weiter machen!
-Thomas-

Von dem äußeren Erscheinungsbild gefällt mir die neue Ausgabe sehr gut.
Nun zum Inhalt: besonders gut gefällt mir der Artikel über das Holstentor (muß ich ja sagen, den hab ich ja geschrieben).
Der Bericht über das U-Boot-Ehrenmal, welches ich selber schon mehrmals besucht habe, gefällt mir auch sehr gut.
Wenn zwar auch schon in vielen Zeitschriften etwas dazu geschrieben wurde, finde ich die Serie mit germanischer Mytologie sehr gut und verständlich geschrieben (Da kann ich noch was lernen, denn mit dem Thema hab ich mich nur am Rande beschäftigt)
Denke, euer Heft wird immer besser und ich bin auch zukünftig bereit, den einen oder anderen Artikel dafür zu schreiben. *(Das freut uns!-Die Redax-)*
Einziger kleiner Kritikpunkt: Ich habe lange nach der Werbung für den Durchbilck gesucht, ist aber nicht schlimm, vielleicht in der nächsten Ausgabe... *(schon geschehen, s.S.30-Die Redax-)*
-Lemmi-

Moin

Ich muß erstmal ein Lob aussprechen , euer Fanzine ist echt gut gestaltet und informativ, kann man jedem weiter empfehlen. Hervorheben muß ich dabei z.B. den Beitrag im letzten Heft über das U-Boot Ehrenmal Möltenort und die Hintergrundinformationen über den bekannten Film "Romper Stomper". Zum Schluß muß ich aber auch noch etwas Kritik loswerden: die Comic Reihe "Machwerk Zitrone" finde ich persönlich nicht so gut, aber das is ja Geschmacksache.*(Hast Du ja ab dieser Ausgabe hinter Dir ;-) -Die Redax-)* Auf jeden Fall macht weiter so.*(Vielen Dank!-Die Redax-)*

Gruß, der Nordhorner (aus dem Forum)

Moin!

Hier also mein Leserbrief:

Ja, nun will ich also auch endlich mal meinen Senf zu Eurem Magazin dazu geben.

Was ist mir so aufgefallen: Die Auswahl der Interview-Partner finde ich bis jetzt spitze. Leider wurde ich erst etwas spät auf Euch aufmerksam, so daß ich die Ausgaben 1 und 2 nicht mehr zu fassen bekam. Naja, watt soll´s. Was mir in der Ausgabe 4 sehr gut gefallen hat, waren die Rechtstips zum Thema Bild / Fotografieren. Vom Thema Recht solltet Ihr ruhig öfter was bringen. Ist ja mit Sicherheit nicht verkehrt, sich auf dem Gebiet auszukennen. Themenvorschläge: Hausdurchsuchung, Verbot / Indizierung (was darf man haben, verkaufen etc.). Ansonsten finde ich die Mischung in Eurem Heft wirklich gut. Gerade die Seite mit den Hautverschönerungen sehe ich mir gerne an! Gut fand ich auch den Rückblick vom Macher der "Meinungsfreiheit." Er ist ja auch schon das eine oder andere Jahr dabei.

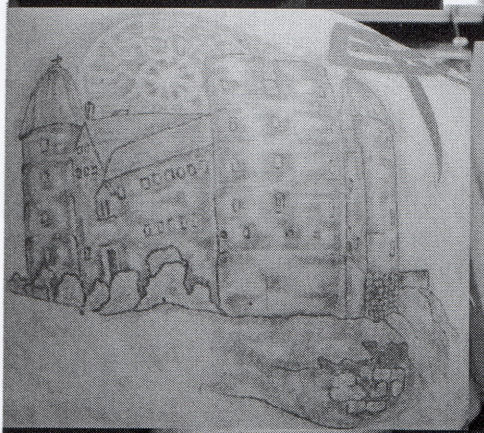
Ja, dann hoffe ich mal, Ihr macht weiter so und könnt weiterhin regelmäßig erscheinen. Ach ja, und ich hoffe, daß es dieses Jahr wieder ein Fußballtreffen geben wird. Nicht, daß mich Fußball wirklich interessieren würde (der Gigi hat da auch das eine oder andere Wahre dazu gesagt!), aber es ist ja ne gute Gelegenheit, Gleichgesinnte (wieder) zu treffen.

Na denn, bis später!

A. aus K.

Hallo,
Bin durch Zufall auf Eure Seite gekommen und bin etwas verwundert über die Gästebucheinträge. Was, zum Teufel, ist da los?!
-Matthias (via E-Post)
Dazu wollen wir folgendes anmerken: Unser Gästebuch wurde ständig vollgeschmiert; leider nicht nur von Linken, sondern auch von uns bekannten Leuten, die uns schaden wollen. Wir haben das Gästebuch vorübergehend gelöscht, ob und wann es ein neues geben wird, steht bei Entstehung dieser Zeilen nicht fest.
Noch mal unsere Bitte: Glaubt nicht alles, was erzählt wird, seid vorsichtig bei E-Briefen und vor allem "ICQ" Nachrichten, die angeblich von uns stammen. Es kam schon häufiger vor, daß wir, oder jemand von uns, scheinbar Kontakt zu Kameraden aufgenommen hat und dann Lügen oder merkwürdige Dinge erzählt hat, bis hin zu Viren senden. Das kommt nicht von uns, sondern von Idioten, die uns schaden wollen und dafür unsere Namen angenommen haben! Im Netz ist so etwas leider leicht möglich! -Die Redax-

Tätowierungen



Wintersonnenwendfeier im Kreis Segeberg

Am 18.12.2004 hatten Kameraden aus dem Kreis Segeberg zur Sonnenwendfeier eingeladen. Da sonst niemand mitwollte, fuhr ich halt allein, wollte mich da dann aber mit Tommy von der Redax treffen. Allerdings tauchte er dann doch nicht auf.

Kurz nach 17 Uhr war ich am verabredeten Zeitpunkt, an dem schon zwei Kameraden und eine Kameradin warteten. Nach Begrüßung und Bericht, daß schon der erste Streifenwagen am Treffpunkt vorbeifuhr, bekamen wir über Funktelefon den weiteren Weg beschrieben, der keine 5 Minuten mehr dauerte.

Am Veranstaltungsort angekommen erst einmal die Lage gepeilt. Es war ein Mietzelt auf einem schönen Fleckchen Erde aufgestellt und im Zelt stand ein großer Heizlüfter, der super Wärme im ganzen Zelt verteilte. Nun hieß es, mit einigen Leuten ins Gespräch kommen, was, auch wenn ich keinen kannte, ganz gut klappte. Nun wurden die restlichen Gäste erwartet, aber stattdessen fuhren drei grün weiße Wagen vor. Die Veranstalter klärten, daß alles angemeldet sei und es auch ein Privatgrundstück sei, auf dem wir feiern. Die Herrn in grün wünschten uns noch eine schöne Feier und fuhren wieder ab. Es dauerte nicht lange und wir erfuhren auch, warum die Herren so nett zu uns waren: alle Straßen zum Veranstaltungsort wurden dicht gemacht und angegeben, daß es sich um Fahrzeugkontrollen handelte. Als es dann alle geschafft hatten, die Kontrollen über sich ergehen zu lassen, waren wir so an die 40 Kameraden. Wie ich aus Gesprächen erfuhr, waren aber auch zwei Hundertschaften der Polizei in Bereitschaft wegen uns.

Gegen 21 Uhr begannen wir dann, der Umstände wegen später als geplant, mit der Zeremonie. Fast jeder bekam eine Fackel, und es ging in Zweierreihen zur Feuerstelle. Es wurden gute Feuersprüche gehalten, Lieder gesungen und natürlich auch das Feuer und die Fackeln entzündet. Es lief alles zur Zufriedenheit und diszipliniert ab, es sei nur einzelnen Leuten gesagt: Ihr hättet Euch in der Zeit, in der wir am Feuer standen, das Zigaretten rauchen und Alkohol trinken verkneifen können.

Nach der Zeremonie sind wir wieder ins Zelt und es wurde noch einige Stündchen gefeiert.

Ich muß sagen, für die 15 Teuro Unkostenbeitrag haben die Veranstalter gut was geboten. Es war eine gute Sonnenwendzeremonie, es wurde noch schön im beheizten Zelt gefeiert und es gab freie Getränke sowie Erbsen- und Gulaschsuppe satt.

Das einzig Negative war wieder mal, daß etliche angemeldete Leute sich nicht haben blicken lassen und daß die Veranstalter dadurch wieder Minus gefahren haben. Ich finde dieses Verhalten dieser Leute immer sehr unfair, denkt mal dran, daß andere Kameraden für Euch dann immer mitzahlen müssen.

Nun noch ein paar Worte an unsere Freunde und Helfer: wenn Ihr das jetzt immer so haltet, uns erst die Autos zu kontrollieren und uns dann in Ruhe feiern zu lassen, dann würde ich das als sehr guten Kompromiss empfinden. Allerdings braucht Ihr dafür nicht gleich zwei Hundertschaften für 40 friedliche junge Menschen.

-THE EXECUTIONER-

-Anzeige-

Endlich wieder erhältlich:

FRONTRALKRAFT

„Volksmusik" !!!

Ab sofort bei Streetfight Records

Besucht uns im Internet oder fordert unsere Versandliste an! Dort findet Ihr stets ein abwechslungsreiches Angebot an CD´s und Szenekleidung!

Streetfight Records

Postfach 12 31

D - 86426 Kissing

Tel. (0049) (0)173/5650089

Tel. (0049) (0)8233 / 249159 (ab 17 Uhr)

streetfightrecords@web.de

www. streetfightrecords.de

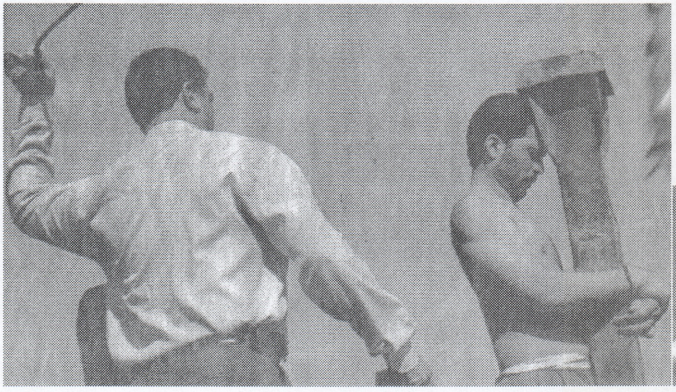
"Grausamer Iran!"

Unter dieser Unterschrift beschrieb die "Bild" die Hinrichtung des Kindermörders Mohammad Bijeh. In nur 2 Jahren ermordete er 21 Menschen, darunter 17 Kinder. Er lockte sie in die Stadt, vergewaltigte sie und brachte seine Opfer dann mit Steinen um. Bestialisch! Nun stellte man sich die Frage, wie man solch ein Monster bestrafen kann. In Deutschland hätte man ihn wahrscheinlich nach jahrelangen teuren Prozessen für unzurechnungsfähig erklärt und zur Rehabilitation in eine geschlossene Anstalt gesteckt. Sollte er dann nach vielen Jahren geheilt entlassen werden, geht die ganze Scheiße von vorne los. Unser Rechtssystem ist nicht in der Lage, diesen Bestien das Handwerk zu legen. Im Iran aber wird diesem Treiben Einhalt geboten. Das Todesurteil wurde sofort vollstreckt. Erst einmal gab es zum Auftakt inmitten der begeisterten Menge für den Schänder 100 Peitschenhiebe auf den nackten Rücken. Das Schauspiel muß einem Rockkonzert geglichen haben. Aus tausend Kehlen erklang es :"Fester! Fester!" Anschließend rammte der Bruder eines Opfers dem Mörder ein Messer in den Rücken. Dann legte die Mutter eines Mordopfers dem Killer eine Schlinge um den Hals. Unter tosendem Beifall wurde er dann von einem Kran in die Höhe gezogen. An einem Galgen hätte er sich das Genick gebrochen. So konnte man sicher sein, daß er qualvoll erstickt ist.

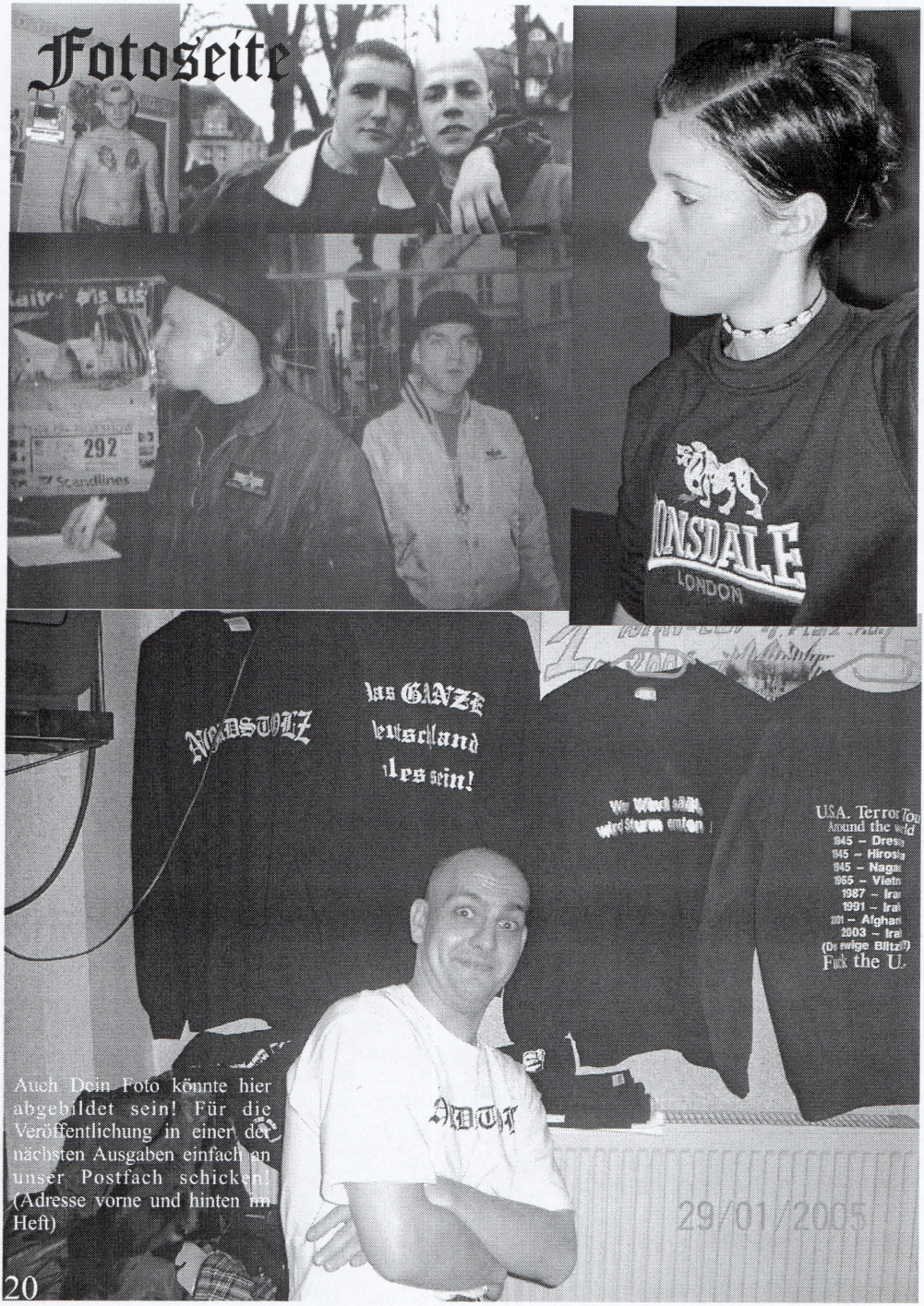
Grausam oder gerechte Strafe? Obwohl ich nicht in jedem Fall Befürworter der Todesstrafe bin, muß es doch trotzdem jedem Menschen klar sein, daß man Kinderschänder und Kindermörder nicht mit Samthandschuhen anfassen darf. Die Mehrheit unseres deutschen Volkes spricht sich schon seit langem für harte Strafen aus, doch stößt anscheinend auf taube Ohren.

- Skip -

KEINE GNADE FÜR KINDER-SCHÄNDER!



Fotoseite



Auch Dein Foto könnte hier abgebildet sein! Für die Veröffentlichung in einer der nächsten Ausgaben einfach an unser Postfach schicken! (Adresse vorne und hinten im Heft)

30/01/2005
29/01/2005

Frank Rennicke auf Wahlkampftour

Aufgrund der Wahl am 20.02.2005 in Schleswig Holstein organisierte die NPD ein paar Veranstaltungen mit dem Liedermacher Frank Rennicke. Einige Kameraden und ich verabredeten uns dann zu der Veranstaltung am 15.01. in der Nähe von Lübeck.

Am besagten Tag habe ich dann noch einen Kameraden aus der Nachbarschaft abgeholt und dann sind wir noch zu einer Kameradin gefahren. Bei der warteten wir dann ab, bis die Grevesmühlener sich meldeten und wir dann alle zusammen zum Ort des Geschehens fahren konnten.

Man erwartete ja eigentlich ein großes Polizei- und AntiFa Aufgebot, aber bis auf zwei Steifenwagen war nichts zu sehen und kontrolliert wurden wir auch nicht.

Das Lokal war schon gut gefüllt und man traf einige Bekannte. Nicht lange und dann ging es auch schon los; Frank sang seine Lieder und hatte, wie zu erwarten, auch wieder ordentlich Redebeiträge zu bieten. Nach einiger Zeit gab er bekannt, daß er eine Pause machen würde.

Na ja, ich bin dann zum Tresen und wollte nur schnell ein paar Getränke bestellen. Mit schnell war dann aber leider nichts, da die Damen am Tresen total überfordert waren und ich meine Getränke erst nach ca. eine Viertelstunde bekam.

Mit den Getränken in der Hand haben wir uns dann schnell ein paar Sitzplätze gesichert. Nach kurzem Warten ging es weiter im Programm. Bevor Frank wieder am Mikro stand, hielt ein junger Kamerad der NPD eine Rede. Danach war Frank wieder dran und gab als erstes bekannt, daß man ihm sein Stimmgerät geklaut hätte. Also Leute, so etwas ist echt arm. Dann ging es auch wieder los. Ich denke, daß es allen so gut gefallen hat wie mir. Eine Sitzbank vor mir hat Kamerad Gernot sogar versucht, die Leute zum schunkeln zu animieren, das hat er dann aber doch nicht hinbekommen.

Frank forderte uns aber auch immer wieder auf, mitzusingen und mitzumachen.

Zum Ende wurde natürlich eine Zugabe gefordert, wozu Frank sich auch gleich bereit erklärte. Allerdings nur unter der Bedingung, daß dann alle mitsingen.

Da kam dann der erste Zwischenfall, einige Kameraden, die wohl zu tief ins Glas, äh, Becher geschaut haben, fingen an, das Lied mit der roten Fahne von "Radikahl" zu singen. Bevor es kriminell wurde, wurden sie aber wieder beruhigt. Frank brachte noch schnell einen Spruch dazu und dann ging es weiter im Programm. Wir sangen gemeinsam das Schlesierlied, das Westerwaldlied sowie noch einige andere schöne Lieder.

Zum Abschluß wollte der Kamerad von der NPD wohl noch etwas sagen, kam da aber nicht mehr zu, weil alle schon in Richtung Tresen oder Ausgang unterwegs waren. Wir verabschiedeten uns auch und verließen dann den Veranstaltungsort.

Im Großen und Ganzen war es ein guter Abend, Frank hat gut gespielt, das Publikum war gut gemischt von ca. 15 bis ca. 88 Jahre und sogar Polizei und AntiFa haben uns in Ruhe gelassen. Das einzige, was mir nicht gefiel, war die überforderte Tresenbedienung.

-THE EXECUTIONER-

Die Seite 23

"Illuminaten"

Die meisten Angaben beziffern die Entstehung der Illuminaten am 01.05.1776 in Ingolstadt (Bayern) durch Adam Weishaupt. Diese wurden dann durch die bayrische Regierung um 1785 durch ein Verdikt verboten.

So auch das "Meyer Lexikon" in dem es folg. steht : *"Illuminatenorden, 1776 gegr., über die Freimaurerei hinausgehender Geheimbund mit dem Ziel, die Prinzipien der Aufklärung zu fördern; 1925 Zusammenschluß zum "Weltbund der Illuminaten", Sitz Berlin."*

Anderen Angaben zufolge sind sie schon im 11. Jahrhundert aktiv gewesen, und sollen reiche Bürger bestohlen haben, um dann diese gleichmäßig zu verteilen. Im 14. Jahrhundert sollen sie dann aufgehört haben zu existieren.

Hassan i Sabbah soll die Illuminaten im Jahre 1092 gegründet haben. Dann betraten sie 1623 spanischen Boden und verbreiteten sich so in ganz Europa.

Eliphas Lévi zufolge wurden die Illuminaten von Zoroaster gegründet, und durch die Tempelritter im 12. Jahrhundert in Europa eingeführt.

Wie man hier bestimmt schon erkennen kann, existieren mehrere Angaben über die Herkunft der Illuminaten. Welche nun davon wirklich wahr ist, ist schwer zu sagen, da jeder andere Bezüge und Quellen hat. Somit sind alle Angaben ohne Gewähr.

Subjektivität hin und her, nach der Weishaupt Theorie sollen die Illuminaten durch ihn (A. Weishaupt) gegründet worden sein.

Adam Weishaupt war Professor für Kirchenrecht und Philosophie (* 1748 , † 1830).
Er wurde am 06.02.1748 in Ingoldstadt geboren, studierte später Rechtswissenschaft und wurde im Alter von 25 Jahren Professor. Er gründete am 01.05.1776 den Bund der Perfekibilisten, der später in den Bienenorden und zuletzt in den Illuminatenorden umbenannt wurde. Die Bevormundung der Menschen durch Adel und Geistlichkeit sollte enden und in ein von Geheimbünden initiiertes Reich von Tugend und Vernunft münden.
Weishaupts Ziel war die Unterwanderung. Er sah sich an der Spitze einer Organisation, die die wichtigsten Ämter in Staat, Kirche und Wissenschaft besetzen und dann die Macht ergreifen sollte. Als 1785 die Illuminati verboten wurden, soll er angeblich in die USA geflüchtet sein und dort der erste Präsident der Vereinigten Staaten geworden sein. Andere behaupten, daß er nie von Bayern in die USA sondern nach Gotha gegangen sein soll. Wenn man beide Bilder dieser Männer (Washington's & Weishaupt's) vergleicht, und ausschließen kann, daß fast jeder damals so aussah, könnte man meinen, daß beide Bilder gleich aussehen.
Eine sehr gewagte Theorie ist, daß Adam Weishaupt unter dem Namen "George Washington" (* 1732 , † 1799) nach Amerika gegangen ist, und dort 1789 der erste amerikanische Präsident geworden ist, sowie 1792 durch Wiederwahl nocheinmal.
Die Illuminaten bekämpften den Absolutismus, die Staatsform, in der die Fürsten die unbeschränkte Staatsgewalt ausübten, und die katholische Orthodoxie.

Nach dem Verdikt von 1785 gründete Theodor Reuss die Illuminaten neu (1880). Ihnen wurden dann staatsfeindliche Tendenzen und die Bildung einer Verschwörung vorgeworfen. Mitglied konnte jeder werden außer Frauen, Juden, Heiden, Mönche und Mitglieder anderer Geheimbünde. In sehr guten Zeiten soll es ~ 3200 Illuminaten gegeben haben.

Neue Mitglieder mußten eine Liste ihrer Bibliothek vorlegen und sollten dem Orden Geld zuführen. Das Mitglied begann als Novize und arbeitete sich Schritt für Schritt in der Hierarchie nach oben bis zur Weisheit der Oberen und ihrer Ordensgeheimnisse. Jeder Schritt war streng ritualisiert und wurde von den höheren Graden überwacht. Die Struktur des Ordens glich einer Pyramide.
Folgende Klassen unterschied man:
Minervalklasse (Novize, Minerval, Ill. Minor)
blaue Maurerei (Lehrling, Geselle, Meister, Ill. Major)
Mysterienklasse (Priester, Regent)
Höhere Mysterien (Magus, Rex)
Letzterer Rang war geheim und nur wenigen bekannt.

Interview mit HKL

Sei gegrüßt! Ralf am Schlagzeug, Tobias am Bass und Du Gitarre und Gesang. Hat sich in der Besetzung etwas?

Nö, alles wie gehabt.

Timo, Euer vorheriger Schlagzeuger, hat ja zu „Agitator" gewechselt. Wie kam es zu diesem Wechsel?

„Gewechselt" kann man ja eigentlich nicht sagen, er hat das Ding gegründet, nachdem ich beschlossen hab´, nicht mehr mit ihm zusammen zu spielen. Der Grund ist auch kein Geheimnis: Wir hatten Meinungsverschiedenheiten, wo die „Bis zur Revolution" aufgenommen werden sollte. Ich wollte auf Beweise über Ohrwurms Verrat warten und er wollte lieber gleich woanders aufnehmen. Allerdings bei jemandem, zu dem er gute Kontakte hatte und Tobias und ich nicht. Ich will nicht unbedingt von Mißtrauen sprechen, aber verschiedene Sachen, die Timo organisiert hatte, haben nicht besonders gut geklappt, z. B. Konzerte oder der Kauf einer Gesangsanlage. Deshalb war das wohl auch ein Grund, sich die Sache lieber einmal mehr zu überlegen. Das alles ist natürlich kein Grund, sich von seinem Schlagzeuger zu trennen, wohl aber die Art, wie Timo die Diskussion geführt hat. Solche verbalen Entgleisungen haben unter Kameraden, die jahrelang zusammen spielten, nichts zu suchen!

Auf der HKL „Odins Krieger" steht auf der Rückseite „Hauptkampflinie in unserem Verlag erschienen:" Heißt das, daß HKL ein eigenes Label hat und nun auch andere Bands unter Vertrag nimmt?

Nein, das war die Idee vom Sascha, der die CD produziert hat. Er wollte es so gestalten wie ein Buch aus der „guten alten Zeit". Übrigens könnt Ihr Euren Schreiber, der die CD Besprechungen macht, mal fragen, wie er darauf kommt, daß die „Odins Krieger" bei Ohrwurm erschienen ist!? Mit Brille wär´ das nicht passiert! Wir hatten ursprünglich vor, nach all dem Theater selbst zu produzieren und die CDs nur direkt an den Verbraucher zu verkaufen. Von der Idee sind wir aber abgekommen, in Zeiten der Schwarzbrennerei hätte uns das endgültig das Genick gebrochen!

Hast Du, Olli, noch Kontakt mit Ingo von „Barking Dogs" und weißt Du, was aus Rainer geworden ist? Ich habe da mal etwas von Techno-Szene gehört!

Nee, keinen Kontakt mehr. Ingo hab ich das letzte mal auf dem Dortmund Konzert gesehen. Von Rainer hab ich mal gehört, er würde in ´ner Punk Band spielen, dann hieß es wieder, er würde ´ne neue 08/15 einspielen, weil er vertraglich noch bei Lemmer verpflichtet ist. Weiß der Geier, sind halt irgendwelche Gerüchte und interessiert mich ehrlich gesagt

einen Scheiß!

Wie viele LPs, Split, Maxi und Voll CDs habt Ihr schon herausgebracht? Damit die Leser mal wissen, was man noch so von HKL kaufen kann!

Mal sehen, ob ich das alles so zusammen kriege, die ersten beiden „Hauptkampflinie" zähle ich nicht mit, weil es Projekte zu meiner "08/15" Zeit waren:

HKL
„Tag der Freiheit" MCD
„Für Deutschland ein Lied" Balladen
„Völker....zentrale" (indiziert)
„Die D…kommen 1" 2 Beiträge
„Die D...kommen 2" 2 Beiträge
„Untergrundsampler 2" 1 Beitrag
„Untergrundsampler 3" 1 Beitrag
„Unternehmen Deutschland" Balladen
„Skating into Multikulti"
„Partylieder"
„Aufstand der Anständigen"
„Nie wieder Bruderkriege" Split mit Fraction
„Tribute to L...." 1 Beitrag
"Bis zur Revolution"
„Tomorrow belongs to me" (von 1998 !)
"Live in Dortmund"
"Bärenwut" MCD
"Bis aufs Blut" Solo CD

Projekte
Panzerfaust - „Randale"
Panzerfaust „Herz des Reiches"
Betrayed Just short of glory

Die kursiv geschriebenen Scheiben wurden von RoR veröffentlicht und wurden teilweise ewig lange „zurückgehalten"!
Einige Scheiben werden bestimmt nicht mehr erhältlich sein...

Du bist am 26.02.05 in Holstein auf einem Balladenabend aufgetreten. Wie hat es Dir da gefallen und hattest Du vorher schon mal einen Auftritt hier?

Bisher hat es mich noch nicht in diese Ecke verschlagen, war aber ein netter Abend, prima Publikum!

Wir hatten am 20.02.05 Landtagswahlen und dachten, daß die NPD in den Landtag gewählt würde, was allerdings nicht der Fall war. Wie stehst Du zur NPD?

War schon vorher klar, den Leuten bei uns im „Westen" geht es wohl immer noch zu gut. Harz IV, Arbeitslosigkeit, Kriminalität und Überfremdung scheinen immer noch nicht zu reichen! Geradeaus denken ist wohl doch schwerer als man es vermutet, auf jeden Fall für die Masse der gleichgeschalteten „Ja-Sager".
Die Schlammschlacht, die Politik und Medien Tag und Nacht führen, muß ja bei charakterschwachen Personen schließlich zum Erfolg führen. Meiner Meinung nach müßte man noch viel stärker auf Lügen und Hetze hinweisen!
Die NPD an sich finde ich eine durchaus wählbare Partei. Ich persönlich setze zwar inzwischen den „Blutsgedanken" vor den „Reichsgedanken", aber die Richtung stimmt durchaus. Andererseits wäre es wünschenswert, wenn die Partei strengere Maßstäbe bei neuen Mitgliedern setzen würde. Nicht jeder „altverdiente" Kamerad ist korrekt genug, um einen Funktionärsposten zu bekleiden. Auch bezweifele ich den Werbeeffekt, den der Parteieintritt vom Kameraden Lunikoff bewirken soll. Nichts gegen Luni, ich habe die größte Hochachtung vor ihm! Man muß jedoch bedenken: Worüber wir lachen können, dafür hat die breite Masse noch lange kein Verständnis und die wollen wir ja für die Wahlen gewinnen.

Wie sieht die Bewegung in Deiner Umgebung aus und was hälst Du von den Streitigkeiten in der Szene?

In Kassel waren die vernünftigen Leute schon immer spärlich gesät und so wird es wohl auch bleiben. Im Landkreis gibt es schon eine Menge junger Leute, aber inwiefern es sich lohnt, mit diesen politisch zu arbeiten, kann ich nicht sagen, weil mir momentan die Zeit dazu fehlt.

Ich denke mal, für die meisten ist es nur ne kurze Mode. Streitereien in der Szene gibt es meistens, weil einige den Alkohol nicht vertragen oder von vorne rein denken, sie wären die Tollsten, Stärksten und Schönsten und müßten das nun auch allen anwesenden Kameraden beweisen. Die Linken, Medien und Cops lachen sich zu recht darüber tot! Die meisten Schlägereien die ich sah, gab´s unter Kameraden. Ich denke „zuerst denken, dann reden", „lieber mal zurückstecken" und „unermüdbare Arbeit" sind die drei Schlüssel zum Erfolg. Das wäre natürlich die Horrorvision unserer Gegner, wenn wir uns alle einig sind! Dummköpfe und Spitzel werden diese Versuche immer wieder torpedieren, also gilt es, diese zuerst zum Schweigen zu bringen!

Wie sieht Deine persönliche Zukunft und die von HKL aus?

Persönlich hat natürlich die Familie Vorrang, bin zum dritten Mal Vater geworden, das bedeutet natürlich ´ne Menge Arbeit, mit Kindern verändert sich eben alles. Die Zukunft sieht hoffentlich so aus: Die „Kurzen" zu vernünftigen Menschen heranwachsen sehen und viel mit ihnen zu Lachen zu haben. Viel reisen und feiern, damit man noch was vom Leben hat.
Für HKL hoffe ich, daß wir uns weiterhin musikalisch sowie textlich verbessern können. Besonders wichtig ist mir, daß man immer noch ´ne Botschaft übermitteln kann, also nicht einfach: „Wir sind wieder da, schwarze Stiefel, kurzes Haar, kämpfen für unser Vaterland, die Fahne in der Hand.... bla, bla, bla....." Manchmal denke ich, es ist der Zeitpunkt gekommen, wo alles gesagt ist; aber dann liefert mir diese kranke Gesellschaft wieder reichlich Stoff und mir platzt vor Wut fast der Kragen, und schon ist das neue Lied fertig. Demnächst kommt ja unsere neue Scheibe „Aus dem Ghetto...in die Bewegung" raus, auf dem wir (nachdem wir mit „Haus der drei Nornen" auf der „Bis zur Revolution" textlich in die Vergangenheit gereist sind) erstmals ein Science Fiction Lied drauf haben, dabei handelt es sich um einen Attentäter, der im Jahr 2050 nach Deutschland reist, um den kommenden politischen Führer zu ermorden. Es gibt also doch noch Themen, die nicht schon hundertmal besungen wurden, man braucht nur etwas „kranke" Fantasie! Ha, ha!

Auf der „Skating into Multikulti", das dritte Lied, „Rebellion im Klassenzimmer", ist sehr gut! Ich finde, gerade Jüngere sollten mehr unterstützt werden. Wie könnte man das Deiner Meinung nach mehr fördern?

Danke für die Blumen! Tja, das mit der Unterstützung ist nicht so leicht, haben junge Menschen erst mal den richtigen Weg gefunden, wäre es wohl wichtig, ihnen Treffpunkte zu bieten, also Alternativen zu den multikulturell und politisch verseuchten Einrichtungen, die Städte und Zecken zu bieten haben. Leider wird so etwas immer wieder von unseren eigenen Leuten versaut; klar, daß junge Leute, die noch nicht in ihrer Meinung gefestigt sind, sofort Reißaus nehmen, wenn sie von besoffenen „Kameraden" bedroht werden, weil sie z.B. falsch gekleidet sind oder ähnliches....
Das mit der Schulhof CD war schon der richtige Ansatz, (frag mal Heise, wem seine Idee das war!), ich hätte es allerdings etwas anders gemacht; solche CDs kann sich ja jeder daheim brennen und verteilen und für Bands und Versände ist es ja Werbung. Hätten 800 von einander unabhängige Kameraden bei dieser Aktion mitgemacht und jeder sein eigenes Süppchen gekocht, wäre eine Klage dagegen fast unmöglich gewesen und bestimmte Subjekte hätten richtig abgekotzt. Das mit der CD darf aber erst der Anfang gewesen sein! Wieso nicht Comics zeichnen, darin könnte man z.B. die linken Lehrer so richtig durch den Kakao ziehen!? Wieso keine Fernsehsendungen / Radiosendungen in den offenen Kanälen? Wir haben das Recht dazu, also sollten wir´s uns auch nehmen. Alles, was wir brauchen, ist mehr Selbstvertrauen!

Möchtest Du noch unseren Lesern etwas mit auf

den Weg geben?

Jetzt etwas bewegen, solange wir uns noch bewegen können!

White Power + 14 Words forever!

Letzte Worte, Grüße und bitte einen guten Witz!

Danke für´s Interesse.
Hier noch was Blödes:
Ein Penner geht spät abends durch den Regen, dann kommt er an eine katholische Kirche. Weil er schon bis auf die Unterhose naß ist, klopft er an die Kirchentür und bittet den Pfarrer um einen trockenen Platz zum Schlafen. „Dreckiger Penner", antwortet ihm dieser und haut ihm eine rein, daß er die Treppe runterfliegt. Wenig später kommt er an eine evangelische Kirche und bittet auch dort um Unterkunft.
„Vagabundenschwein", schimpft der evangelische Pfarrer und tritt ihn 20 Meter die Straße lang. Schließlich kommt er an ein Synagoge. Er nimmt noch mal all seinen Mut zusammen und klopft auch dort an. Diesmal hat er Glück, der Rabbi öffnet ihm und führt ihn in einen Gebetssaal, wo er schlafen kann. Am nächsten Morgen kommt der Rabbi und fragt: „Na, gut geschlafen?" „Ja, ja", sagt der Penner, „aber ich glaube, ich hab´ letzte Nacht dreimal gesündigt". „Was haste denn angestellt?" fragt der Rabbi. „Na ja, ich hatte so´n Durst und da hinten in der Ecke standen ein paar Pullen Wein, die hab ich ausgesoffen."
„Ist nicht so tragisch", knirscht der Rabbi „das war zwar unser koscher Wein, aber davon haben wir noch mehr im Keller...."
„Und dann war mir arschkalt", sagt der Penner „und ich hab mich mit der Decke von dem Steintisch zugedeckt."
„Hm, das war unserer heiliger Gebetsteppich, na den können wir wieder neu weihen, und was war noch?"
„Na, dann bekam ich Hunger und auf dem Steintisch stand ein Teller mit Gyros, da hab ich den halt gegessen."
„Ach," lacht der Rabbi, „da mach dir mal keine Sorgen. Morgen kommen neue und werden beschnitten!"

-Tommy-

Zur Geschichte des 1. Mai´s

In der Arbeiterbewegung selbst war die Frage, ob und wie der 1. Mai zu begehen sei, sehr umstritten. Die christlichen Gewerkschaften, seit Anfang des 20. Jahrhunderts mit einem eigenen interkonfessionellen Dachverband vertreten, lehnten die marxistische Heerschau ab. Sie waren nicht bereit, aktiv für die Interessen der Arbeiter in Fragen der Arbeitszeit und des Arbeitsschutzes einzutreten. Die Spaltung der sozialistischen Arbeiterbewegung zog auch die „Spaltung" ihres höchsten Feiertages nach sich. Während die Kommunisten stärker ihren Kampfcharakter zum 1. Mai darstellten, begingen die Sozialdemokraten ihn eher als Festtag. Einen wahren Anschauungsunterricht der Konflikte zwischen SPD und KPD bildete der 1. Mai 1929. Karl Zörgiebel, der sozialdemokratische Polizeipräsident von Berlin, hatte wegen befürchteter Unruhen ein Demonstrationsverbot über die ganze Stadt verhängt. Die KPD ignorierte das Verbot und veranstaltete trotz alledem Demonstrationen, in deren Verlauf es zu wilden Schießereien kam. Dabei wurden 28 Personen getötet, darunter auch völlig Unbeteiligte. Der Tag ging als „Blutmai" in die deutsche Geschichte ein und steht symbolisch für die tiefe Zerrissenheit der Arbeiterbewegung in der Weimarer Republik. Der „Schwarze Freitag", der New Yorker Börsenkrach vom Oktober 1929, zog die deutsche Wirtschaft immer tiefer in den Abgrund. Bis 1932 entwickelte sich ein Arbeitslosenheer von über sechs Millionen Menschen. Das entsprach einer Arbeitslosenquote von 33 Prozent! Die Grundlagen der parlamentarischen Demokratie waren bereits 1930 vollständig ausgehöhlt. Die Weimarer Republik war nicht mehr im Stande, mit dieser riesigen Anzahl an Arbeitslosen fertig zu werden... Die Gewerkschaften, fast 44 Prozent ihrer Mitlieder waren arbeitslos, sahen sich in der Defensive. Sie waren völlig hilflos. Die Nationalsozialisten waren im Stande, mit dieser katastrophalen Lage fertig zu werden. Die Integration der Arbeiter in die nationalsozialistische Volksgemeinschaft stand für die Nationalsozialisten an oberster Stelle. Mitte April 1933 notierte Reichsminister Dr. Joseph Goebbels in seinem Buch- Von Kaiserhof zur Reichskanzlei: „...den 1. Mai werden wir zu einer grandiosen Demonstration deutschen Volkswillens gestalten..." Am 10. April 1933 erklärte A.H. in seiner Eigenschaft als Reichskanzler, den 1. Mai zum Staatsfeiertag der nationalen Arbeit und erfüllte damit einen jahrzehntelangen Traum der deutschen Arbeiterschaft!

Quelle: http://www.widerstandnord.com

Lesenswerte Magazine

Jugend Echo Ausgabe 2/04

DIN A 4 - 12 schwarz / weiß Hochglanzseiten mit farbigem Cover, Jahresabo 11 TEURO
BfJ, Postfach 40, A-4614 Marchtrenk, Österreich, www.b-f-j.de

Die Lage des politischen Gegners, Kampf um die Weltherrschaft?, Europa im Aufbruch, Aus dem Aufgabenfeld der nationalistischen Jugend, Nationale Gesprächskreise als Anlaufstelle für die Jugend, Kämpfer für Deutschland

Durchblick Nr. 4

DIN A 4 - 16 schwarz / weiß Seiten inkl. Umschlagseite in Normalpapier mit einer Zusatzfarbe
1 TEURO, Abo über 4 Ausgaben 9 TEURO inkl. Versand
Durchblick - c/o Postfach 2206 - 24512 Neumünster

Multikulti, Überwachung um jeden Preis, Abtreibung ist Mord, Ozonloch, Die BRD im Jahre 2010, Kapitalistische Ausbeutung bei LIDL?, Till Eulenspiegel,...

Herrlich Hermannsland Nr. 3

DIN A 5 - 56 schwarz / weiß Seiten inkl. farbig bedrucktem Kartonumschlag
2,50 TEURO
Herrlich Hermannsland - Postfach 3568 - 32079 Bad Salzuflen

Club 88 Bericht, Aussteigerprogramm, CD Besprechungen, Boot Bois Lippe, Buch- und Zinevorstellungen, Mahnwache gegen Kinderschänder, Dumm - dümmer - Antifa, Odin, Trauermarsch Dresden, Fußball in Italien, Staatlich bezahlte Auftragsmörder, Interview mit Christine (Club 88), Konzert, Party, 18 Day, Werbung, ...

Meinungsfreiheit Nr. 11

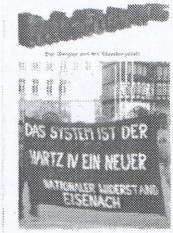
DIN A 5 - 88 schwarz / weiß Seiten inkl. gelbem Papierumschlag
2,50 TEURO
"MF Service" - Postfach 32 - 38481 Klötze - Kuddel1889@aol.com

IAN STUART, Konzerte, Demos, Parties, Veranstaltungen, Interview mit Zine NORDSTOLZ, Europa stirbt, Uhrwerk Orange, Interview Zine STREETWAR, NO REMORSE, Tattoo Expo, 8.Mai, Interview STRIKEFORCE UK, SLADE, Interview KOLOVRAT, 80er Jahre Bericht, Zine- und Tonträgerbesprechungen,...

Grauzone

DIN A 4 - 16 schwarz / weiß Seiten inkl. Umschlagseite in Normalpapier
1 TEURO
FW-Bestellservice, Postfach 1109, 17431 Wolgast
bestellservice@freier-widerstand.net

Horst Wessel, Hausdurchsuchungen, Agenda 2010, 8.Mai, §823BGB, Trauermarsch Dresden, Kriminelle Agenten, "Fundamental-Opposition", Ernst Zündel, Nationalscham als Leitkultur,...



Ratatösk Nr. 5

DIN A 5 - 60 schwarz / weiß Seiten
2,50 TEURO
Postfach 101707, 99817 Eisenach, Ratatoesk_ESA@web.de

9. November, Heldengedenken Halbe, Thüringen, Interview mit BLOODREVENGE, Goethe, Bismarck, Lunikoff Konzert, Klolektüren, Volksfront von rechts, Gedicht, Kontaktanzeigen, Interview mit TOTENBURG, Met-Wanderung, Tonträger, Interview mit FAUSTRECHT, Konzertbericht OIDOXIE,...

Mitteldeutsche Jugend Zeitung Ausgabe 9

DIN A 4 - 20 schwarz / weiß Hochglanzseiten mit farbigem Cover, 1 TEURO
AG-NMV, Postfach 1203, 17431 Wolgast, medienverbund@web.de

Gentechnik, Nationale Jugend mit Nasenring?, Perverser als Vorbild?, Das Leben 2010 in der BRD, Der Sozialismus, Heft im Heft, Schwarze Fahnen statt schwarzer Blöcke?, Kampfbund Deutscher Sozialisten, Grundbegriffe / Friedrich Nietzsche, Lieder für Deutschland, Termine & Anzeigen, Aufruf

!!---Fanzine Schreiber aufgepaßt: Schickt uns ein Exemplar Eures Blattes und wir stellen es hier vor!---!!

-Anzeige-

Football Fanworld - Hessen - Der Szeneversand für Hooligans und Skinheads. (Fanartikel Restposten) Bei uns findet Ihr VHS, DVD´s, Bücher, CD´s und Markenklamotten von: Thor Steinar, Ben Sherman, Fred Perry, Lonsdale, Gangland, Dobermann, Troublemaker, Pit Bull, Subcultural Gangs, Pro Violence usw.

Exclusive nur bei uns Troublemaker Mittelhessen

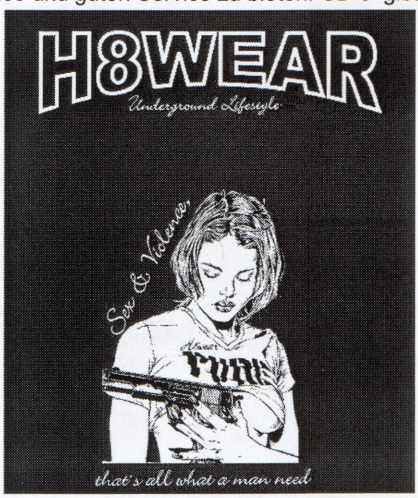
Wir bemühen uns immer gute Preise und guten Service zu bieten. CD´s gibt es bei uns schon ab 4,50€; die Lieferung von Lagerware erfolgt in der Regel 24-48 Stunden.

Überzeugt euch selbst und besucht uns im Internet unter:

www.footballfanworld-hessen.de

Vorankündigung:

In den nächsten 2 bis 3 Wochen wird bei uns die erste CD der Band Faustkampf erscheinen. Top Scheibe solltet ihr antesten. von der letzten CD White



Devils / Violent division sind die letzten 15 limitierten cd´s angebrochen, also zuschlagen.

Händler, die Interesse an Klamotten der Marke H8Wear haben, können sich gerne mit uns in Verbindung setzen.

Nur gemeinsam sind wir stark!

- Über die Zukunft der sogenannten Volksfront

Die Landtagwahl in Schleswig-Holstein hat die NPD wieder auf den harten Boden der Tatsachen zurückgeworfen. Auf das Ergebnis der Wahl braucht an dieser Stelle nicht näher eingegangen werden. Viel wichtiger für die Zukunft ist die Frage, ob eine nationale Volksfront überhaupt eine Perspektive hat oder, ob nun wieder alte Gräben aufgerissen werden.

Nach dem NPD-Wahlerfolg in Sachsen im September letzten Jahres, war innerhalb des nationalen Spektrums eine gewisse Aufbruchstimmung zu verzeichnen und der Eintritt führender freier Kameraden in die NPD wurde von vielen radikalen Kräften als ein Signal gewertet. Die NPD und die DVU haben in einem „Deutschland-Pakt" beschlossen, zukünftig nicht mehr gegeneinander anzutreten. Aber stellt dies alles schon eine Volksfront dar? Nein, die Volksfront muß erst in den Köpfen eines jeden volksbewußten Deutschen entstehen. Es ist egal, ob man als nationaldenkender Skinhead in einer Rechtsrockband musiziert, als schlipstragender Redner auf einer Veranstaltung der Republikaner auftritt oder als nationaler Sozialist in Wunsiedel für Rudolf Heß demonstriert. Alles, was dem Volke nutzt, ist zu tun und alles, was dem Volke schadet, muß zukünftig unterbleiben. Die Zeiten des ewigen Gegeneinanders sollten endlich der Vergangenheit angehören, denn sie nützen ausschließlich den Gegnern unseres Volkes.

Es gibt keine Einheitsfront, wie fälschlich propagiert wird. Dafür sind die Unterschiede zwischen nationalen Sozialisten auf der einen Seite und bürgerlich-reaktionären Demokraten auf der anderen Seite zu groß. Die DVU-Führung hetzt über Neonazis und bekennt sich zum Grundgesetz, und viele freie Nationalisten lehnen Wahlen zur Durchsetzung ihrer politischen Ziele konsequent ab. Trotz dieser teilweise gravierenden Unterschiede sollte sich jeder Aktivist ausschließlich auf die eigene politische Arbeit konzentrieren. Jeder kämpft an seinem Frontabschnitt und welcher dieser Abschnitte den endgültigen Sieg erringen wird, ist noch vollkommen offen. Ebenso ist fraglich, ob einige Frontabschnitte überhaupt einen Sieg in unserem Sinne erzielen können. Dem Endsieg, nämlich der Befreiung unseres unterdrückten Volkes, schaden sie jedoch sicherlich nicht, denn alles, was den politischen Gegner schwächt, nützt dem nationalen Freiheitskampf. Die nächsten Jahre, besonders mit Blick auf die Bundestagswahl im Herbst 2006, werden zeigen, welche Rolle eine nationale Wahlpartei in diesem Freiheitskampf spielen kann. Eins dürfte jedoch jedem nationalbewußten Deutschen klar sein: Diese Befreiung vom derzeit herrschenden System und die damit verbundene freie Selbstbestimmung des deutschen Volkes ist eine unabdingbare Maßnahme, damit unser Volk dereinst in eine gesicherte Zukunft geführt werden kann und alle sind aufgerufen, für diese Freiheit zu kämpfen, denn:

"Wer, wenn das Vaterland in Not ist, einen anderen Gedanken als dessen Rettung fühlt, ist nicht wert, in einem freien Staat zu leben."

(Friedrich Maximilian von Klinger, deutscher Dichter 1752-1831)

-Lemmi-

"Durchblick"

Frei- Sozial- National

Sozialrevolutionäre Zeitschrift aus Norddeutschland

Im fast gleichen Atemzug wie NORDSTOLZ entstand noch ein anderes Machwerk im Norden: "Der Durchblick". Anders aber als NORDSTOLZ, welches das Format eines Fanzines hat, knüpft Durchblick mehr an den Stil der "Unabhängigen Nachrichten" an. Wie der Name und das Logo schon verraten (eine Lupe vergrößert einen Teil des Schriftzuges), will die Redax Zustände genauer betrachten und Ungerechtigkeiten aufdecken. Damit haben sie ja auch nicht ganz unrecht: Was nach außen sauber und SoLid(l)e aussieht, ist meistens nur Fassade und stützt sich auf dem Rücken der Mittelschicht, sprich Arbeiterklasse. Die Zeitschrift beschäftigt sich mit den politischen Themen der Gegenwart und stellt in Satire gelegte Zukunfts-prognosen auf, wie es wohl 2010 in Deutschland aussehen wird, wenn sich am heutigen System nichts ändert. Sie behandeln aber auch Umweltprobleme und sozialkritische Themen, wie z.B. das Ozonloch und Abtreibung. Die Zeitschrift kommt alle 3 Monate raus und kostet nur 1,00 Teuro. "Der Durchblick" ist mittlerweile schon bei seiner Nr. 4 angelangt, welche noch bis Ende April aktuell sein wird. Wer sie gerne erwerben möchte, sollte am Besten 2,50 Teuro in einen Umschlag stecken und diesen an folgende Anschrift schicken:

Durchblick
c/o Postfach 2206
24512 Neumünster

-Skip-

Das Geheimnis der Monatsnamen

Mal ehrlich: wer kann sich etwas unter den Monatsnamen vorstellen?
Wer weiß z.B., daß der Januar dem römischen Gott Janus gewidmet ist oder, daß der römische Kriegsgott Mars Namensgeber für den März ist? Der Kalender hat aber noch mehr von den Römern. So ist auch der Juni nach einer römischen Göttin Namens Juno benannt. Die Könige Julius Cäsar und Augustus wurden in den Monaten Juli und August verewigt. Weitere Monatsnamen stammen daher, daß die Römer nur 10 Monate auf dem Kalender hatten. Der siebte Monat war der September (sept=sieben), von okto (acht) stammt der Oktober. Nove heißt Neun und ist für die Namensgebung November verantwortlich. Dezember kommt vom dezem, was zehn heißt.
Unsere Vorfahren hatten aber auch ihre eigenen Monatsnamen, die wir uns wieder ins Gedächtnis rufen sollten.

- Hartung ist der erste Monat. Hart kommt aus dem althoch-deutschen und bedeutet viel oder sehr (viel Eis, viel Schnee, viel Kälte)
- Hornung kommt von horen, das heißt, sich paaren
- Der dritte Monat ist der Lenzing, von Dichtern kurz Lenz genannt, heißt es aus dem althochdeutschen übersetzt Frühlingsmonat
- Ostermond ist der vierte Monat. Ostara ist die Göttin des aufsteigenden Lichts. Die Auferstehung der Natur fällt in diesen Monat
- Der fünfte Monat ist der Mai oder Wonnemond. Mai ist ein germanisches Wort und bedeutet jung (Maid = junges Mädchen)
- Brachet, der sechste Monat, heißt so, weil die Felder brach liegen
- Im siebten Monat werden die Wiesen gemäht und da es das erste Heu gibt, heißt dieser Monat Heuert
- Der achte Monat heißt Ernting, da die Ernte eingebracht wird
- Im neunten Monat scheidet der Sommer von uns, der Monat heißt Scheiding
- Gilbhart (gilb=gelb/hart=viel), der zehnte Monat hat viel gelbes Laub
- Nebelung ist der elfte Monat, der oft Nebel mit sich bringt
- Der letzte und zwölfte Monat ist der Julmond. Das Julfest war das größte Fest der Germanen

Die Wochentage

Daß Dienstag nicht viel mit Dienst zu tun hat, ist jedem klar, genauso wie jedem bewußt ist, daß man am Freitag kaum frei hat. Wo aber haben die Wochentage ihren Ursprung? Da ich es auch nicht wußte, habe ich mal in Knaurs Konversationslexikon von 1932 und in Knaurs Jugendlexikon von 1953 nachgeschaut.

Sonntag -Tag der Sonne, der Sonne geweiht
Montage - Tag des Mondes, dem Mond geweiht
Dienstag - hieß eigentlich Dingesdag, benannt nach dem Beinamen Thingsus des germanischen Gottes (Ziu, Tiu oder Tyr)
Mittwoch - die Mitte der Woche, war ursprünglich Wodan geweiht und hieß früher Wodanstag
Donnerstag - Tag des nordischen Gottes Donar bzw. Thor
Freitag - benannt nach Freia, der Liebesgöttin
Sonnabend - Vorabend des Sonntag, hieß vorher Saterdag, Tag des Saturn
Samstag ist aus dem Sabbattag entstanden und soll daran erinnern, daß manche Religionen an diesem Tag Sabbat feiern.

-THE EXECUTIONER-

Im Gedenken an Albert Leo Schlageter

Albert Leo Schlageter wurde am 12.August 1894 im badischen Schwarzwald zu Schönau im Wiesenthal geboren. Albert war das sechste Kind von einer angesehenen Bauernfamilie. Als junger Mann begann Albert in Freiburg sein Studium zum Theologen. Während des Krieges meldete er sich freiwillig im 76. Feldartillerieregiment und am 7. März 1915 rückte Albert ins Feld. Er kam an die Westfront. Ihm wurde das Eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse verliehen. Als Albert Leo Schlageter im November 1918 in die Heimat zurückkehrte und den Zusammenbruch des Vaterlandes mit erleben mußte, versuchte er, noch einmal zu Studieren, aber es hielt ihn nicht. Er wurde zum Verteidiger der deutschen Grenzmarken in Nord, Ost und West. Zunächst kämpfte er gegen die bolschewistische Bedrohung im Freikorps von Medem, das Riga befreien sollte. Albert Leo Schlageter sollte den Feind auskundschaften. Als er im Wartesaal zu Kattowitz saß, wurden plötzlich die Zu- und Ausgänge des Bahnhofes versperrt und die französischen Truppen untersuchten die Anwesenden nach Waffen. Albert, der natürlich einen Revolver mit sich führte, nahm in Geistes Gegenwart seine Mütze vom Kopf und versteckte die Waffe darinnen, so daß die kontrollierenden Truppen den Revolver nicht entdeckten. Am 22. Mai 1921 erstürmte Albert Leo Schlageter mit seiner Truppe den Annaberg. Während der Schlacht umzingelte Schlageter einmal einen französischen Trupp, der sich zwischen die Deutschen und die Polen geschoben hatte. Schlageters Leute, die vor Wut schäumten, hätten die Franzosen hingerichtet, wenn Schlageter nicht gewesen wäre. Er schützte die Wehrlosen, die ihm sein Leben zu verdanken hatten. 1923 trat Albert Leo Schlageter der NSDAP bei und erlebte noch am 28. Januar 1923 die Einweihung der ersten Sturmfahne. Als die Franzosen gegen sämtliche Völkerrechte das Ruhrgebiet in Friedenszeiten besetzten, war Schlageter zur Stelle und sabotierte mit einigen Kameraden die Bahnstrecken, auf der die Franzosen die gestohlenen deutschen Güter ins Feindesland transportierten. Durch Verrat kamen die Franzosen auf Schlageter und verhafteten ihn und knebelten ihn dreifach auf brutalste Weise. Albert Leo Schlageter wurde am 26. Mai 1923 auf der Golzheimer Heide hingerichtet, seine letzten Worte waren: „Grüßt mir meine Eltern, Geschwister, Freunde, Verwandte und mein geliebtes Deutschland." So starb ein großer deutscher Held! Gedenken wir ihm in Ehrfurcht und Stolz, auf daß seine Taten nie in Vergessenheit geraten. Ewig lebt der Toten Tatenruhm!

In ewiger Treue,

ein Nationaler Sozialist aus Norddeutschland

ᛉ 12.August 1894 Albert Leo Schlageter 26. Mai 1923 ᛦ

Er sah das Haupt erhoben,

ins finstre Aug dem Tod,

Es stand im Himmel droben

das goldne Morgenrot.

Wie Glorienschein umspielte

die Stirn das ewige Licht,

dieweil der Todfeind zielte,

Deutsche, vergesst

ihn nicht!

(von Franz Kurfeß)

Germanische Mythologie 2.Teil

Die Mythologie von Walhall, Wingolf und Walküren

Allgemeiner Geschichtsunterricht

In der Welt der Wonnen, Gladsheim genannt, befindet sich, umgeben vom Strom Thund, Odins Saal, ein prächtig, golden glänzender Hof namens Walhall.
Am Saale bilden Speere das Sparrengerüst und das Dach ist gedeckt mit Schilde als Schindeln. Fünfhundertvierzig Türen hat Walhall, aus jeder kommen achthundert Streiter zugleich hervor. Am Abend wird die Halle durch den Glanz der Schwerter beleuchtet.
Nach Walhall werden vom Walvater Odin die Helden gewählt, die an Wunden starben und den Waffentod erlitten. Neben Walhall befindet sich in Gladsheim Wingolf, die Halle der Göttinnen, die von Freyja gewaltet wird. Sie wählt für sich die Hälfte der gefallenen Helden. Die Einherjer werden nach Wingolf und Walhall aufgeteilt. Dort verbringen die Helden ihre Tage mit allem, was ihnen gefällt. Für das leibliche Wohl der Einherjer sorgen die Walküren. Auf Odins Befehl reiten die Walküren auf ihren Luftrossen, meist geschart, zu den kämpfenden Heeren. In voller Schönheit mit Helm, Schild, Speeren und fester Brünne erscheinen sie, für den Todgeweihten sichtbar. Die Schicksals-frauen entscheiden über Kämpfe und wählen die Männer aus, die in der Schlacht dem Tode erliegen sollen.

-Fortsetzung folgt- *-Janine-*

Was ist ein Skinhead? Teil 5

Wie in Nordstolz Nr. 4 angekündigt, geht es nun um die verschiedenen Musikrichtungen in den Anfangszeiten der Skinhead - Bewegung. Da Skinheads gerne auf Partys gingen, waren die Discotheken überfüllt. Jeder ging hin, um seine Lieblingsmusik zu hören; das war einmal Reggae, Soul und Ska. Insbesondere hinterließ der Reggae seine Spuren in der britischen Musikszene, und das kann man vor allem den Skinheads zuschreiben. Reggae wurde verachtet und sogar als "Halbstarken Musik" bezeichnet. Diese Musik wurde kaum im Radio gespielt.
Der große Name im Skinhead - Reggae Geschäft war "Trojan", ein Plattenlabel. Reggae selbst kam aus Jamaika und wurde von dort nach England durch die Einwanderer und Arbeitskräfte eingeführt. Was die Skinheads am Reggae gut fanden, war der ansteckende, tanzbare Beat.
Es fanden regelmäßig Soul- und Reggaetanzabende statt und dort konnten alle zeigen, was sie drauf hatten. Soul wurde erst am Ende des Abends gespielt, da es langsam war und Mädchen und Jungen gemeinsam das Tanzbein schwingen konnten. Soul und Reggae haben viele Ähnlichkeiten, weil sich beide aus dem alten Rhythm & Blues entwickelten. Der amerikanische Rhythm & Blues wurde umgewandelt in Soul Musik.
Kommen wir zum Ska. Reggae wurde immer mehr elektrisch vorgetragen; der verhältnismäßig einfache Ska - Rhythmus nahm verwickelte Mehrschichtigkeit an: statt Blechbläser traten Baß- und Rhythmusgitarre in den Vordergrund. Es kamen Orgelklänge dazu. Die Skinheads machten den Ska groß und umgekehrt. Die Jugendlichen waren begeistert und wie elektrisiert. Ska galt dann bald als "Skinheadmusik" und wer Ska mochte, wurde zum Skinhead. Die Teenager, die für eine gewisse Zeit dem Glatzenkult verfallen waren, liefen bald wieder neuen Trends hinterher. Z.B. Punk oder Oi!

- Birte -

Der Kaiser Wilhelm Turm in Eutin

Oberhalb der Kellerseebucht an der Chaussee (L174) von Eutin nach Bad Malente Gremsmühlen, vom Drahtzaun umgeben, eingeengt zwischen Bäumen, vom Gestrüpp umwuchert und vor aller Leute Augen versteckt, steht, was einst mit viel vaterländischer Liebe geboren wurde.

Als erstes plante der 1879 in Fissau gegründete Kriegerverein ein Denkmal in unbestimmter Form für Kaiser Wilhelm I. zu erbauen. Dies scheiterte dann aber aufgrund von Geldmangel.

Am 01.04.1888 fand dann in Fissau eine Bismarckfeier statt, bei der man sich nun endgültig entschied, ein Kaiser Wilhelm Denkmal zu bauen. Ermöglicht wurde dies unter anderem durch den Hufner Willy Schuhmacher, der eine Fläche von 2200m² zur Verfügung stellte.

Oberst a.D. August-Theodor Rüder, der dem Ausschuss zur Durchführung des Baues vorstand, schlug vor, keine Statue oder Büste zu wählen, sondern einen Turm.

Der erste Spatenstich war dann am 18.10.1890, die Grundsteinlegung folgte im November. Am 30. April wurde der Turm eingeweiht.

Er wurde aus gespaltenen Findlingen nach dem Entwurf von Oberbauinspektor Witte gebaut. Maurer Meez aus Fissau legte das Fundament, und Meister Muus aus Eutin baute den Turm. Die Bedachung schuf der Eutiner Schlossermeister Hammerich. Zum Andenken des Kaisers wurde ein Relief mit dem Bild des Kaisers über die Tür angebracht. Die gesamten Baukosten betrugen 9681 Mark.

Der Turm sollte gleichzeitig den Fremdenverkehr als Aussichtsturm fördern. Ein Invalide verkaufte Ansichtspostkarten als Eintrittskarten. Neben Einzelpersonen zählten auch Behörden, Schulen und Vereine zu den Besuchern des Denkmals, das bis 1914 ein gut besuchtes Ausflugsziel war.

Während und nach dem ersten Weltkrieg fehlten die Mittel zur Pflege des Turmes. Zudem wurden, da es überall im Krieg an Brennholz mangelte, im Turm alles an Holz, so das ganze Treppenhaus, entwendet. Deshalb mußte das Gebäude aus Sicherheitsgründen gesperrt werden.

Der Kaiser Wilhelm Turm hat nach dem ersten Weltkrieg nie wieder die Bedeutung erlangt, die ihm bei seinem Bau zugedacht war.

-THE EXECUTIONER-

---NEUIGKEITEN---NEUIGKEITEN---NEUIGKEITEN---NEUIGKEITEN---NEUIGKEITEN---NEUIGKEI

---EINHERJER aus Lübeck bringen in der nächsten Zeit ihre Debut CD „Auf in den Krieg" auf dem jungen Label des Rhein Ruhr Versandes heraus, ebenfalls wird ihre Weltnetzseite bald auf http://einherjer-holstein.com/errichtet---Der ehemalige Verkehrsminister von Sachsen, der CDU-Politiker Gillo, hat vor der staatlichen Überwachung durch Toll-Collect gewarnt. Es sei nur noch eine Frage der Zeit, bis die Fähigkeiten des Systems auf sensible Bereiche ausgeweitet werden. Laut dem Ex-AMD-Manager wird es spätestens dann weitreichende Eingriffe in die Privatsphäre geben, wenn der Staat wieder Geld braucht.--- Was rote und grüne Multikultistrategen sich schon immer gewünscht haben, ist in Berlin-Kreuzberg erstmals Tatsache geworden. Eine ganze Schule ohne auch nur einen einzigen deutschen Schüler! Bei diesem nunmehr hundertprozentig vollkommenen multikulturellen Bildungsinstitut handelt es sich um die Eberhard-Klein-Oberschule in der Skalitzer Straße von Kreuzberg. Lediglich ein Teil der Lehrer ist noch deutscher Herkunft.---Seit dem 01.01.05 wurden mal wieder diverse Steuern (z.B. KFZ) und GEZ Gebühren angehoben, weitere Erhöhungen folgen--- Beim Spendensammeln für die Flutopfer in Südostasien wurden wieder zahlreiche Betrüger aktiv, die mit gefälschten Ausweisen auf den Straßen einiger Großstädte für ihre eigene Tasche sammelten, tja...---Die von nationalen Bürgern bevorzugte Bekleidungsmarke 'Thor Steinar' nimmt ihr umstrittenes Runenlogo vom Markt. 'Die Firma hat alle Händler aufgefordert, die Logos zu entfernen oder die Ware zurückzugeben' Auf Antrag der Neuruppiner Behörde hatte das Amtsgericht Königs Wusterhausen eine bundesweite Beschlagnahme jener Textilien angeordnet. Das Runenlogo, heißt es, sähe nationalsozialistischen Zeichen ähnlich---Auf der linksextremen Nachrichtenseite "Indymedia" wurde zur Hetzjagd auf die Kunden des Asgard-Versandes aufgerufen. Auf kriminelle Art und Weise gelang es den roten Hackern, unzählige Kundendaten einzusehen, die sie auf ihrer Weltnetzseite http://www.de.indymedia.org/2004/12/102612.shtml für jeden öffentlich ersichtlich präsentierten. Der Asgard-Versand hat laut eigener Aussage bereits Strafantrag gestellt---Auf der Seite http://www.treibsand.net/Walli/Fotoaktion.htm finden sich zahlreiche „Walli" Sympathisanten mit Namen und Portrait. Für Nicht Lübecker zur Information: Die „Walli" ist ein linksradikales Jugendzentrum, das praktisch ohne Mietkosten ein Gelände in bester Stadtlage zur Verfügung bekommen hat.---Endlich mal gute Nachrichten: Die landesweite Kosteneinsparung macht auch vor kirchlichen Intuitionen nicht halt. Die Kirche ist nun gezwungen, ihrerseits Defizite auszugleichen. Dies hat zur Folge, daß Jugendzentren mangels Personal geschlossen werden müssen. Da Skinheads dort sowieso unerwünscht sind, kann man diese Entwicklung nur begrüßen, da es den linken Deppen die Plattform raubt. Es müssen auch viele Seelensorger Telefone abgeschafft werden, die als Info für ausländische Studenten zweckentfremdet wurden. Wie man sieht, kann auch eine Pleite seine positiven Reize haben---Am 16.07.05 findet in Jeggeleben das 4. Schottenfest statt. Anmelden könnt Ihr Euch unter:Schottenfest05@aol.com---

Kleine Briefmarkenkunde

Wußtet ihr ...

... daß die erste deutsche Briefmarke bei den Sammlern den Namen „Schwarzer Einser" hat? Sie wurde vom Königreich Bayern am 1.11.1849 herausgegeben und hatte den Wert von einem Kreuzer.

... der „Baden-Fehldruck 9-Kreuzer blaugrün" die seltenste deutsche Briefmarke ist? Sie wurde zuletzt für umgerechnet 1,2 Millionen Euro versteigert.

-THE EXECUTIONER-

Auf dem Fernsehsender "N24" wurde vor einiger Zeit eine Umfrage gestartet. Die Frage lautete: Sollen die Rechten weiter Öffentlich auf den Straßen Demonstrieren?

Die Überraschung: 74,4% entschieden sich für „Ja" und 25,6% für „Nein". Was für ein Ergebnis!

-Tommy-

INTERVIEW MIT ANNETT

Hallo Annett! Magst Du Dich den Lesern vorstellen, am besten so, wie Du meinst, daß man sich vorstellt?

Hallo Excecutioner! Hört sich immer blöd an, aber gut. Ich bin Annett, 29 Jahre alt (seit 7 Jahren), habe einen 19 Jahre alten Sohn und bin seit fast einem Jahr mit Micha zusammen und bin sehr glücklich.

Seit wie vielen Jahren machst Du denn Musik?

Ich mache seit meinem 11. Lebensjahr Musik. Leider waren meine Mathe-Leistungen so schlecht, daß meine Eltern meinen 2 Schwestern Gitarrenunterricht gaben und mir nicht. Obwohl ich die einzige war, der es am meisten Spaß machte und es noch bis heute macht.

Kannst Du Dich noch daran erinnern, warum Du angefangen hast?

Weil ich entdeckte, daß es eine Möglichkeit für mich ist, mich auszudrücken. Die ersten Lieder waren natürlich auf meine große Schwester gedichtet, um mich gegen sie zu wehren.

Seit wann spielst Du, sagen wir mal, nationales Liedgut?

Seit mein Sohn auf der Welt ist und ich erkannte, daß der Staat nicht ganz so kinderfreundlich ist, wie er tut. Daß man seinen Sohn so viel mitgeben will, aber das Multi-Kulti System macht es einem schwer, deutsch zu sein und stolz, „deutsch" zu bleiben.

Spielst Du auch noch andere Instrumente außer Gitarre, vielleicht Tuba?

Ich spiele Klavier, Schlagzeug (um so mehr Rotwein, um so besser), E-Gitarre, Digeredu. Eigentlich habe ich vor keinem Instrument Angst. Aber perfekt, nein, nur für den Hausgebrauch, da reicht es.

Ich habe Dich ja nun schon live beim Spielen gesehen und Du schaffst es ja gut, die Leute für Dich zu begeistern. Welche Auftritte sind Dir lieber, die Ruhigen, wo alle brav an ihrem Tisch sitzen oder die, wo viele Leute wie bei einem Konzert stehen und die Lieder mitgröhlen?

Ja genau, all diese Mischungen. Wenn ich den „unbekannten Soldaten" spiele, möchte ich schon, daß nur zugehört wird, aber wenn jemand beim KKK Lied ruhig sitzt .. Neeee!!!

Welcher Auftritt war für Dich am Schönsten und welcher am Miesesten?

Am schönsten sind die 1. Wo gute Freunde sind. 2. Wo man miteinander reden und lachen kann und das Gefühl hat : „Hier gehöre ich hin!!"
Schlechte, ich glaube mal, da muß ich passen, ich mache aus jedem Abend das Beste, auch, wenn man nur vor fünf Leuten singt. Sonst, glaube ich, hätte ich schon aufgegeben.

Soweit ich weiß, war „... eine Mutter klagt an“ Dein erster Tonträger auf dem Musikmarkt, gab es davor schon was von Dir zu hören? Vielleicht unter anderem Namen oder vielleicht warst Du ja auch schon berühmt mit einer Girlband?

Ihr seid die Ersten, denen ich das erzähle! Ja, ich spielte mal ein halbes Jahr in einer Schulband. Aber der Sänger hatte mit mir Probleme, da ich seine und meine Stimmlage machte und er somit unnötig war. Wir hätten echt etwas werden können, aber nein, er konnte mit meinem Talent nicht leben. Nach einen Jahr gaben sie auf ... tja !!

Du hast ja meiner Meinung nach eine echt gute Scheibe mit den Jungs von “Noie Werte” rausgebracht. Wie kam es denn zu dieser Zusammenarbeit? Kanntet Ihr Euch schon vorher?

Wir lernten uns auf einem Bundeskongress kennen,standen voreinander und schwärmten von den anderen, trafen uns dann im Proberaum, um zu sehen, ob es paßt. Und es paßte. Ich liebte diese Zeit und finde es schade, daß wir die Scheibe nicht live vorstellen konnten, das wäre es gewesen. Aber vielleicht klappt es ja mal!!!

Ist von Faktor Widerstand noch mehr zu hören oder ist das nur ein einmaliges Projekt gewesen?

Das war ein einmaliges Projekt. Da ich aber seit 15 Monaten mit Michael zusammen bin, arbeiten wir an einer neuen Scheibe. Da lassen es zwei Musiker richtig krachen. Laßt Euch überraschen.....

Mit wem würdest du denn noch gern was zusammen machen oder ist da sogar schon was in Planung? Vielleicht mit Mike Krüger das Lied über unseren lieben Herrn Finanzminister? (Oder wurde das indiziert?)

Natürlich werden Micha und ich etwas zusammen machen (liegt doch auf der Hand), aber ich würde gern einiges tun: 1. bei Agitatior die Frauenstimme ersetzen (auf der Tribut) 2. mit HKL, meiner Lieblingsband. Die sind so bissig, so ehrlich. War mal beim Konzert, die sind hammerhart. „Also Jungs, wenn Ihr mich braucht ... ruft mich an!“ 3. aber auch mit noch unbekannten Bands. Es ist viel Gutes dabei, macht weiter!

Mit wem würdest Du auf gar keinen Fall auf der Bühne stehen wollen? Gibt es da eine Erklärung für?

Mit keiner Hass-Band ! Ich meine die, die 10 mal H* H***** ins Mikro schreien, die Leute aufheizen und in diesem Hass stehen lassen. Die nur auf Fun und saufen aus sind. Nichts für mich, dazu habe ich keinen Bezug!! Für mich muss jeder Text etwas sagen.**

Was können wir denn demnächst von Dir erwarten? Kommt bald eine neue CD oder willst Du Dich erst mal unterwegs bei Live-Auftritten austoben?

Ja, es kommt noch einiges. Ich gebe erst dann auf, wenn ich meine grauen Haare nicht mehr gefärbt bekomme und das kann dauern!! Und so tobe ich wohl auch noch ein paar Jahre.

Was hörst Du eigentlich persönlich gern für Musik, hast Du eine Lieblingsgruppe oder -CD?

Meine Lieblings CDs:

1. Süddeutsche Sampler
2. Lunis Legale !!
3. HKL
4. Noie Werte “Am Puls der Zeit”
5. Privat zig Stunden Micha, weil er ständig übt
6. Faktor W.

7.Wenn ich traurig bin: Ronny P., Daniel Eggers (Du starbst viel zu früh, vermisse Dich noch heute) , Frank R. (leider hat er lange nichts mehr rausgebracht)

Magst du russische oder polnische Musikgruppen?

Habe ich noch nichts gehört!

Liest Du auch Bücher? Welches würdest Du denn empfehlen, zu lesen?

Lesen ... was ist das?
Na klar, aber ich verschlinge Biographien, z.B. Eva Braun oder George W. Bush. Mein letztes Buch (was heute noch auf meinem Nachttisch liegt) ist Dr. Morell. Lese aber auch viele Zeitungen, Bild (zum lachen), Focus (um neue Texte zu schreiben) und die Bunte (haben gute Rezepte)

Was fällt dir spontan ein zu Schleswig-Holstein und warum fällt Dir das gerade ein?

Platt, Weiten bis zum Horizont! Krause, Club 88, Ingo, der Gewichtsbruder meines Mannes, Alex - groß - größer - am Größten, leere Gläser, Kopfschmerzen, Imbissbude am Club, Strandfete, ich hasse Sand, wenn man ihn überall hat. ...und dann wieder platt, Weiten bis ...

So, nun habe ich Dich genug mit Fragen gelöchert, willst Du noch was schreiben, was Dir am Herzen liegt und nicht gefragt wurde? Zudem kannst Du jetzt Leute grüßen oder eine Botschaft ins All schicken (bezweifle aber, daß die dort ankommt)

Ich grüße erst einmal Micha und sage Dir auf diesem Weg: „Ich liebe Dich und gebe Dich nie mehr her!“

Dann grüße ich alle, die mich kennen und wenn ich Recht überlege auch die, die mich nicht mögen (ihr müsst mich ertragen)! Weitere Grüße an Christiane, Melli, Ingo und Familie, Alex, Krause, Clemens, das Tresenpersonal vom Club und, und, und.
Nicht grüßen möchte ich Hauptkommissar Schneider (den mag ich nicht). Wie war das mit dem All ? Kann ich Ihn schicken???
Ich verbleibe zudem mit besten Grüßen an das Rock Nord und an alle die wie wir an die Revolution und den Sieg glauben. So lange wie ihr kommt, (erscheint) so lange machen wir weiter. Hoffe, man sieht sich mal wieder!
Liebe Grüsse, ANNETT

Vielen Dank für das Interview und Grüße an Michael und Deinen Sohn.

-THE EXECUTIONER-

Des Wortes nach:

Unsere mittlerweile fünfte Ausgabe neigt sich dem Ende zu und wir reichen noch den Gewinner unserer letzten Verlosungsaktion nach: "Kamerad H" Herzlichen Glückwunsch! Laß uns Deinen Textilwunsch zukommen und er wird Dir im Rahmen unserer Bedingungen erfüllt!

Die nächste Verlosung findet etwas später in anderem Rahmen statt, nachzulesen auf unserer Weltnetzseite www.nordstolz.de

NORDSTOLZ Nr.6 erscheint voraussichtlich im Spätsommer 2005. Eine Vorschau gibt es dieses Mal nicht, leider sind die Prognosen zu unbeständig.
NORDSTOLZ kostet im Abo über drei Ausgaben 10 TEURO inkl. Versand. Bitte schreibt dazu, ab wann das Abo beginnen soll, ansonsten erhaltet Ihr immer erst die nächste Ausgabe.
Die Nr. 1 und Nr. 2 sind ausverkauft! Von der Nr.3 und Nr.4 gibt es auch nicht mehr allzu viele!

Vielen Dank allen (freien) Mitarbeitern und Freunden, die NORDSTOLZ unterstützen! Ohne Euch geht es nicht!!

Bis zur nächsten
Ausgabe, bleibt sauber!

-Eure Redax-

Abschließend noch ein kleiner Bericht, der etwas zum Nachdenken anregen soll:

http://de.indymedia.org/2005/03/109095.shtml
Unter dieser Adresse brüsten sich irgendwelche roten Schwachmaten, daß sie am 26.03.2005 fünf Nationalsozialisten "vertrieben" hätten. Es gab tobenden Beifall und es wurde zur weiteren Gewalt aufgerufen. Außerdem wurden für weitere Aktionen die Namen der Opfer veröffentlicht. Eine Sauschande, denn es wurde verheimlicht, daß dabei auch mindestens ein Mädchen zu Schaden kam, welches ein NORDSTOLZ T-Shirt trug. Dreckig und feige! Außerdem beklagen sie weinerlich, daß die Zahl der Nazis bald überhand nehmen könnte. **Könnte?** Das passiert doch schon längst, Ihr Luschen! Wer will schon etwas mit Leuten zu tun haben, die Mädchen verprügeln? Die gesamte rote Szene ist ein Versagerhaufen und greift zu unfairen Mitteln. Da man NORDSTOLZ nicht hinterher geschmissen bekommt wie Klopapier, sondern Geld dafür bezahlen muß, sind die linken Aktivisten gezwungen, für Ihre Spionage auch noch Kohle von ihrer kümmerlichen Sozialhilfe abzuzweigen. Weiter so, dann reicht das Geld vielleicht mal wieder für einen gemütlichen Liederabend bei prasselndem Feuer und deutschem Gesang. Auch hört man gute Nachrichten aus Heilshoop, wo auch immer wieder Liederabende stattfinden. Die ansässigen Dorfbewohner hassen die aufmarschierenden Linken und fordern ihre Vertreibung. Sie werden an den Wochenenden gezwungen, in ihren Häusern zu bleiben, da sie auf der Straße für Links-Autonome gehalten werden könnten. Stehen sie zum Beispiel auf **ihrem** Grundstück im Garten, werden sie von der Polizei zur Ausweis-kontrolle angehalten, weil sich auch gerne rote Rotznasen in ihren Vorgärten verstecken. Dies wissen wir aus zuverlässiger Quelle von einem Dorfmitglied, welches schon sein ganzes Leben in Ruhe und Frieden dort verbracht hat. Er klagt über linken Hausfriedensbruch und verstärkte polizeiliche Kontrollen an den Ausgängen des Dorfes. Die Leute sind überdrüssig von den linken Parolen und Pöbeleien, den beknackten Flugblattattacken, und würden nur zu gerne die Spinner, von denen viele gerade einmal 14, 15, 16 Jahre alt sind, übers Knie legen und denen gehörig den Arsch versohlen.
Also Kameraden: Zeigt, daß es auch in Norddeutschland noch Leute gibt, die ungebrochen für die gute Sache kämpfen und tragt weiterhin NORDSTOLZ T-Hemden und andere Szeneprodukte! Wir lassen uns von keiner Zecke unsere Bekleidung verbieten!

-Ein Patriot aus Holstein-

Kampflied der nationalen Bewegung zum 1.Mai - Es pfeift von allen Daechern

Es pfeift von allen Daechern,
fuer heut die Arbeit aus.
Es ruhen die Maschinen,
wir gehen mued nach Haus.
Daheim ist Not und Elend,
das ist der Arbeit Lohn.
Geduld, verratne Brueder,
denn, schon wankt ihr Thron.

Geduld und ballt die Faeuste,
sie hoeren nicht den Sturm,
sie hoeren nicht sein Brausen
und nicht die Glock vom Turm,
sie kennen nicht den Hunger,
sie hoeren nicht den Schrei:
Gebt Raum der deutschen Arbeit,
fuer uns die Strasse frei!

Ein Hoch der deutschen Arbeit,
voran die Fahne rot,
die Fahne, sie muss siegen,
vom Freiheitslicht umloht.
Es kaempfen deutsche Maenner
fuer eine neue Zeit,
wir wolln nicht ruhn noch rasten,
bis Deutschland einst befreit.

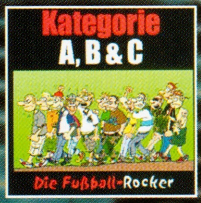
-Roman Haedelmayr, 1924-

Du besitzt Nr. 296 von 500

Nordstolz
Postfach 3219
23581 Lübeck

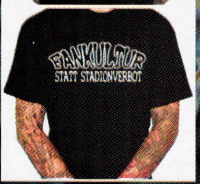
www.nordstolz.de
nordstolz@aol.com

Football Fanworld Hessen

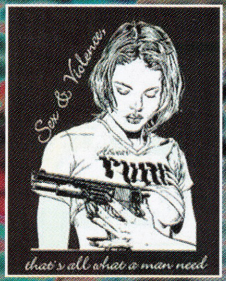


Wir sind der Versand für Ultras, Hooligans, Freunde der 3. Halbzeit, Skinheads und erlebnisorientierte Menschen. Wir führen ein ständig wachsendes Angebot an Szeneartikeln zu Volksnahen Preisen, überzeugt Euch und besucht uns im Internet ...

www.footballfanworld-hessen.de



... bei uns findet Ihr eine große Auswahl an Fahnen, T-Shirts, Girlies, Markenklamotten, Cd´s, Filmen, Poster, Aufnäher, Pins und vielem mehr.



H8WEAR
Underground Lifestyle

MENTALITA'
ULTRAS
STREETWEAR

Wir führen unter anderem folgende Marken: h8wear, Thor Steinar, Hardcore, Mentalita Ultras, Pro violence, Doberman, Gangland, Subcultural Gangs, Lonsdale, Ben Sherman, Fred Perry...

www.footballfanworld-hessen.de